

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 12. Dezember 2018

Jahrgang 28 · Nummer 12

Weihnachten

*Joseph von Eichendorff
(1788 - 1857)*

Markt und Straßen stehn verlassen,
still erleuchtet jedes Haus,
sinnend geh ich durch die Gassen,
alles sieht so friedlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm
geschmückt,
tausend Kindlein stehn
und schauen,
sind so wunderbarlich beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
bis hinaus ins freie Feld,
hehres Glänzen,
heil'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,
aus des Schnees Einsamkeit
steigt's wie wunderbares Singen -
o du gnadenreiche Zeit!

Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

An der Kraftwerkstraße -
Anpassung der
Straßenquerungen Seite 6

Schöner und übersichtlicher:
Die neue Homepage der
Stadt Vetschau Seite 6

Neues aus den Schulen

Schulzentrum Vetschau
öffnet die Türen

Sport

Geballte Kraft stemmt
Meisterschaft Seite 13

Wissenswertes

Die schöne Weihnachtszeit:
Wussten Sie schon ...

Ministerpräsident Woidke
ehrte Ogrosener
Feuerwehrmann Seite 19

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Vetschauerinnen und Vetschauer,

es ist Mitte Dezember, der Advent ist halb verstrichen und wir sind stark eingebunden in die Vorbereitungen zum Weihnachtsfest. Wie so oft, ist das Jahr (gefühl) viel zu schnell vergangen. Was hat es für unsere Stadt eigentlich gebracht? Nachfolgend das aus meiner Sicht Wichtigste:

Das Hochbaugeschehen hat sich in diesem Jahr nahezu vollständig im südlichen Teil unserer Stadt abgespielt. In Ogrosen konnten nach einem intensiven Baugeschehen kürzlich der Anbau an das Feuerwehrdepot festlich eingeweiht werden. Da auch das Bestandsgebäude erheblich saniert wurde, finden sowohl die Feuerwehrkameraden als auch die Bürgerinnen und Bürger nunmehr gute Bedingungen vor, um künftig ihr Dorfleben noch besser gestalten zu können. Der Weg bis dahin war lang und steinig. Jetzt ist es aber verbracht! Viele haben hieran mitgewirkt. Nicht nur viele Ogrosener sind begeistert.

Wenige Kilometer entfernt wurden in Laasow die Bauarbeiten forciert. Kürzlich wurde Richtfest gefeiert. Auch hier möchte man ausrufen: Na endlich! Die Einwohner von Laasow und erst recht die Feuerwehrkameraden sind in froher Erwartung, wenn im kommenden Jahr das Gebäude vollständig fertig gestellt sein wird.

Ein Meilenstein hat sich gewissermaßen einen Steinwurf entfernt ereignet: Im Spätsommer wurde der Gräbendorfer See als erster Bergbausee in der Niederlausitz aus der Bergaufsicht entlassen. Hierzu gab es einen medienwirksamen Termin mit dem Ministerpräsidenten, wobei durch das Bergamt dem Sanierungsträger LMBV die entsprechende Urkunde übergeben wurde. Nunmehr eröffnen sich zur Entwicklung

des Sees sowie seines Umfeldes weitere Möglichkeiten und die Planungswege werden kürzer. Die hierin liegenden Chancen und Potenziale sollten auf jeden Fall genutzt werden. Erste Erfolge sind vor Ort bereits zu sehen, was sich die nächsten Jahre fortsetzen wird. Investoren werden sich engagieren und seitens der Stadt wurde in diesem Spätsommer eine Fertigteiloilette am Rand des Laasower Strandes installiert. Ein weiterer kleiner Schritt für bessere Bedingungen am Seeufer.

Auch an anderen Stellen wurde investiert. Erwähnt sei der Erwerb des Grundstücks am Rande des Marktplatzes - die so genannte „Brunnenecke“ - um hier künftig handlungsfähig zu sein. Die Gestaltung dieses Grundstücks muss deutlich attraktiver werden!

Auch bei der Freiwilligen Feuerwehr wurden die Investitionen fortgesetzt. Endlich konnte der notwendig gewordene neue Einsatzleitwagen beschafft und kürzlich in Dienst gestellt werden. Nicht nur die Wehrführung war hierüber sehr erfreut.

Die städtischen Kitas und Schulen sind gut ausgelastet. So waren im September von 616 Kita-Plätzen 567 Plätze belegt. Die freien Plätze sind weitestgehend darauf zurückzuführen, dass Wochen zuvor die Einschulungen stattgefunden hatten. Die Lindengrundschule in Missen ist mit 141 Plätzen voll ausgelastet. Im Schulzentrum besuchen 484 Schüler die Schule. Davon 279 im Grundschulteil und 205 im Oberschulteil. Um hier auch weiterhin einen attraktiven Schulstandort vorweisen zu können, sind weitere Maßnahmen erforderlich. Wir wollen sowohl für Vetschau, aber auch für die Umgebung, mit unserem Schulstandort ein attraktives Angebot machen.

Insbesondere mit Blick auf die Aktivitäten in der Nachbargemeinde Kolkwitz. Hierzu mehr im Rahmen eines Ausblicks auf das bevorstehende Jahr in Januar-Mitteilungsblatt.

Es freut mich immer wieder, wenn wir feststellen können, dass das Ehrenamt in unserer Stadt gut funktioniert. So konnten in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung erneut besonders aktive und engagierte ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger für ihr Wirken ausgezeichnet werden. Denn deren Arbeit ist beispielgebend und gebührt einer angemessenen Würdigung. Zehn Bürgerinnen und Bürgern konnte für jedermann laut hörbar „Danke!“ gesagt werden.

Ich bin guter Hoffnung, dass deren Arbeit fortgesetzt wird und viele deren Vorbild folgen, sodass wir auch im nächsten Jahr ohne suchen zu müssen verdienstvolle Ehrenamtler ins Licht der Öffentlichkeit rücken können. Zudem wurde ein weiterer Bürger durch den Landrat für seine langjährige und sehr aktive Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr geehrt. Auch durch den Ministerpräsidenten unseres Landes hat kürzlich in der Potsdamer Staatskanzlei eine weitere Würdigung eines verdienstvollen Vetschauer Bürgers stattgefunden. Das will schon was heißen, wenn in diesem Jahr zwölf Personen wegen ihres ausgeübten Ehrenamtes öffentlich ein großes Dankeschön ausgesprochen wird!

Nicht gering war in diesem Jahr auch das Festgeschehen. Viele Dorf- und Heimatfeste hat es gegeben. Auch wurden durch die Stadt selbst erneut die drei traditionellen Feste ausgerichtet: das Frühlingsfest, das Stadtfest und der erst kürzlich am ersten Adventswochenende stattgefunden



Weihnachtsmarkt. Das privat organisierte Brunnenfest hat die Festivitäten auf unserem Marktplatz ergänzt, welches ebenso wie die anderen ein attraktives Programm aufwies und als Höhepunkt die Beatles Coverband aus unserer Partnerstadt Bedburg „Hard Days Night“ unter der Leitung von Dieter Kirchenbauer präsentierte. Es war ein großartiges Beatles-Konzert!

Im Übrigen konnte kürzlich mit dem Bürgermeister unserer Partnerstadt Sascha Solbach ein Positionspapier zum Strukturwandel in den Braunkohlerevieren abgestimmt und veröffentlicht werden. Wir hielten die Formulierung eines gemeinsamen Standpunktes zu diesem wichtigen Thema für geboten. Der Text der Erklärung ist in diesem Mitteilungsblatt abgedruckt.

Auch in keineswegs einfachen Zeiten braucht uns um eine gute Entwicklung in unserer Stadt nicht bange zu sein. Erst recht dann nicht, wenn viele mit anpacken und in die gleiche Richtung arbeiten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches und vor allem ruhiges Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019!

*Ihr Bürgermeister
Bengt Kanzler*

Bundesweiter Vorlesetag 2018 - „Große für Kleine“

Vorlesen ist eine wunderbare Sache: Für alle, die vorgelesen bekommen - aber auch für diejenigen, die vorlesen. Freuen konnten sich die Schüler des Vetschauer Schulzentrums auf ihre Vorlesepaten, den Bürgermeister Bengt Kanzler. „Warum ist Lesen denn so wichtig?“, fragte er am Anfang in die neugierige Runde. „Wenn man nicht lesen kann, kann man später auch keinen Job bekommen“, antwortet

ein pffiger Junge. Nicht schlecht!

Bengt Kanzler entführte die Kinder in das Reich der Tiere. Genauer gesagt ging es um einen Löwen, der sich in eine Bibliothek verirrt hatte. Er brachte das Kinderbuch „Der Löwe in der Bibliothek“ mit und zog damit die jungen Zuhörer in seinen Bann.

Ziel des Vorlesetages ist es, Kindern die Freude am Lesen und an der Literatur zu vermitteln.



Vetschau und Bedburg solidarisieren sich

Partnerstädte verfassen gemeinschaftliches Positionspapier zum Strukturwandel

Die Spreewaldstadt Vetschau ist seit 1990 Partnerstadt der in Nordrhein-Westfalen gelegenen Stadt Bedburg. Nicht zuletzt deshalb, da beide Städte mit der Braun-

kohleförderung zunächst einen Aufschwung erlebt haben und nunmehr schon seit Jahren mit dem Strukturwandel befasst sind. Gegenwärtig umso mehr, da

der endgültige Ausstieg aus der Braunkohleverstromung festgeschrieben werden soll. Sowohl im Lausitzer, als auch im Rheinischen Revier. Zu diesem sehr wichtigen Thema haben sich am 20. November kurzfristig die Bürgermeister beider Städte in Vetschau zu einem Arbeitsbesuch getroffen. Im Ergebnis dieses Treffens ist eine Solidaritätsbekundung verfasst worden. Auf den Inhalt der anliegenden Erklärung wird verwiesen. Bürgermeister Bengt Kanzler und Bürgermeister Sascha Solbach halten für tragfähige Lösungen ausreichend Zeit für erforderlich, wobei auch

eine Abstimmung zwischen den Braunkohlerevieren für unumgänglich erachtet wird. Im Sinne aller betroffener Menschen sollte nichts überstürzt, alles bedacht und vor allem keine Region gegen die andere ausgespielt werden. Daher ist es äußerst misslich, dass politisch motiviert ein hoher Zeitdruck aufgebaut wurde.

Gewicht verleiht der Erklärung der Umstand, dass eine derartige gemeinschaftliche Verlautbarung von Partnerstädten zum Thema „Strukturwandel in den Braunkohlerevieren“ zumindest in der Lausitz bislang nicht wahrgenommen werden konnte.





Gemeinsam den Strukturwandel gestalten!

Eine Solidaritätsbekundung aus dem Rheinischen und dem Lausitzer Revier

Wir, die Bürgermeister der Städte Bedburg und Vetschau/Spreewald, sind uns einig und erklären unsere Solidarität mit den Menschen in allen Braunkohlenrevieren Deutschlands, deren Zukunft von einem gelungenen Strukturwandel abhängt.

Der Strukturwandel stellt nicht nur unsere Städte, sondern ganze Regionen vor große Herausforderungen. Die Energiewende und die Frage, wie die Bundesregierung die Klimaschutzziele bis zum Jahr 2050 unter anderem im Stromsektor erreichen will, führen in den von der Kohleverstromung abhängigen Regionen unweigerlich zu Problemen, die jetzt gelöst werden müssen. Die Stadt Bedburg, als Teil des Rheinischen Reviers, und die Spreewaldstadt Vetschau, als Teil des Lausitzer Reviers, sind seit 1990 Partnerstädte und gleichermaßen betroffen. Sowohl in der Lausitz als auch im Rheinland sind große Teile der Bevölkerung von der Kohle- und Energiewirtschaft abhängig. Ein Wegfall vieler Arbeitsplätze ist bereits jetzt gegeben und künftig vorgezeichnet.

Die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ der Bundesregierung soll bis Ende November 2018 Ergebnisse gewonnen und Ziele für einen gelungenen Strukturwandel erarbeitet haben, die die Schaffung einer konkreten Perspektive für neue, zukunftssichere Arbeitsplätze beinhalten soll. Mit Blick auf den Zwischenbericht der „Kohlekommission“ vom 25. Oktober 2018 und die sehr knapp bemessene Zeit für die Erarbeitung dieses Berichts haben wir große Zweifel, dass hieraus passgenaue Lösungen für die Menschen in allen Revieren resultieren. Wir sehen die große Gefahr, dass Lösungen nur für einen Teil der Gesellschaft und einen Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der im Energiesektor tätigen Unternehmen gefunden werden. Der Zwischenbericht zeigt bereits, dass nur ein geringer Teil der Beschäftigten durch die dort aufgezeigten Maßnahmen eine direkte Anschlussbeschäftigung finden kann. Wir fragen uns, was mit den vielen anderen Menschen wird, die gegebenenfalls nicht mehr in der Lage sind, sich beruflich völlig neu zu orientieren?

Ein weiteres Problem sehen wir in der Bereitstellung und Verteilung der vorgesehenen Kompensationsmittel. Insgesamt werden in Deutschland grob geschätzt 60 Milliarden Euro für die Bewältigung des Strukturwandels benötigt. Diese Summe muss in den nächsten Jahren zielbringend in allen betroffenen Regionen eingesetzt werden, ohne dabei hohe bürokratische Hürden aufzubauen. Bei der Verteilung der Gelder dürfen die Reviere nicht gegenseitig ausgespielt werden. Jedes Revier, egal ob Rheinisches, Lausitzer, Mitteldeutsches oder das frühere Helmstedter Revier, hat einen Anspruch auf die für sie notwendige Förderung. Hierbei sollte ein Dialog zwischen den Revieren stattfinden, um eine zielgerichtete Abstimmung zwischen den Revieren zu ermöglichen.

Viele Fragen sind offen. Können wir uns das in der gegenwärtigen Situation leisten? Wir denken: Nein! Die Menschen in den Braunkohlerevieren haben ein Recht darauf, dass man sich für die Maßnahmen eines geordneten und damit erfolgreichen Strukturwandels die nötige Zeit nimmt. Hierfür treten wir ein und erklären wir uns revierübergreifend solidarisch.


Sascha Solbach
Bürgermeister Stadt Bedburg

19. NOV. 2018


Bengt Kanzler
Bürgermeister Stadt Vetschau/Spreewald

Freiwillige Feuerwehr
Stadt Vetschau/Spreewald

NEUES VON DER FEUERWEHR

Wer Lust hat macht einfach mit. Wir brauchen Verstärkung!



Aktuelles/Wissenswertes:

Erweitertes Ogrosener Spritzenhaus übergeben.
Frank Stolper vom Innenministerium übergibt Fördermittelscheck!

Die Stadt Vetschau hatte geladen. Zur feierlichen Einweihung des Anbaus an das örtliche Spritzenhaus der Feuerwehr.

Knappe 300.000,00 € wurden aufgewendet, um das vorhandene Spritzenhaus zu erweitern. Ein geräumiger Schulungsraum, Toiletten und Teeküche kamen hinzu, der Altbau wurde renoviert.

So entstand ein neues Schmuckstück, mitten im Ogrosener Ortskern. Aber nicht nur die Feuerwehr ist in diesem Hause gern gesehen. Der gesamten Dorfgemeinschaft, dem örtlichen Heimatverein steht das Haus offen. Diese Doppelnutzung als sogenanntes "Dorfgemeinschaftshaus" hat sich bereits über viele Jahre in mehreren Vetschauer Ortsteilen mehr als bewährt.

Nach einer inhaltlich ansprechenden Festrede des Ortsvorstehers Torsten Kühn sprach Ortswehrführer Stefan Fillinger von Meilensteinen in der Dorfgeschichte. Der erste Meilenstein wurde vor genau 105 Jahren mit der Gründung der Ogrosener Wehr gesetzt. Heute so Fillinger gibt es einen weiteren Meilenstein für die Ogrosener Dorfgemeinschaft. Bürgermeister Bengt Kanzler bemerkte, dass gut Ding auch Weile benötigt und freute sich, heute nun dieses Schmuckstück übergeben zu können. Auch hatte sich Besuch aus dem Innenministerium angemeldet. Abteilungsleiter Frank Stolper, im Ministerium u.a. für den Brand- und Katastrophenschutz zuständig überbrachte Grußworte des Innenministers und hatte einen Fördermittelscheck in Höhe von 131.175 € im Gepäck. Und auch der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Sebastian Lehmann kam nicht mit leeren Händen. Neben der obligatorischen Glocke des Verbandes verlieh er dem seit einer Woche "staatlich geprüften" Löschgruppenführer Torsten Kühn das Ehrenzeichen des Kreisfeuerwehrverbandes.



Fotos: Ho. Neumann

Texte: Ho. Neumann

Was noch geschah

Richtfest in Laasow

Es war kalt in Laasow. Nur einer kam leicht ins Schwitzen. Bürgermeister Bengt Kanzler hatte die ehrenvolle Aufgabe, den obligatorischen letzten Nagel ins Gebälk zu schlagen. Lange, sehr lange mussten die Gäste des Richtfestes verharren, bis das "Nagelwerk" vollbracht war. Es dauerte genau 79 Bürgermeister-Schläge, bis der Zimmermann seinen Richtspruch zum Besten geben durfte.

Nach langem hin und her, Planungen und Visionen ist es nun vollbracht, der Rohbau steht! Und dieser lässt erahnen, was sich für die Laasower mit ihren Gemeindeteilen Wüstenhain, Tornitz und Briesen entwickelt. Es wird Feuerwehr und Dorfgemeinschaft an nichts fehlen, wenn das Werk vollbracht ist. Doch bis zur Einweihung wird es noch ein paar Tage dauern.

Ortsvorsteherin Ina Mütze bedankte sich wie Bürgermeister Kanzler bei den bisher tätigen Firmen für die geleistete Arbeit und beide wünschen sich weiterhin gutes Gelingen. Ortswehrführer Thomas Raak konnte dem kopfnickend zustimmen.



Spannendes von der Jugendfeuerwehr

Bei den Ortswehren in Vetschau, Vetschau/Märkischeheide Gahlen, Laasow, Ogrosen, Missen, Raddusch und Stradow bestehen zur Zeit Jugendfeuerwehren.

Nähere Informationen gibt es bei der Stadtjugendfeuerwehrwartin Nadine Lewandowski.
Zu erreichen unter stadtjugendwartin@feuerwehr-vetschau.de.

Wie kann ich mitmachen - wo melde ich mich

Ganz einfach.

Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen wir uns am Abend zur Schulung und jeden dritten Dienstag um 18.00 Uhr zur Ausbildung.

Kommen Sie einfach vorbei und Schnuppern Sie bei uns rein.

Kontakte:

Notruf Feuerwehr:
Spritzenhaus Vetschau, H.- Heine-Straße:
Internet:
E-Mail:
Facebook:

112
035433 592775
www.feuerwehr-vetschau.de
info@feuerwehr-vetschau.de
Feuerwehr Vetschau/Spreewald

Kraftwerkstraße – Veränderung der Straßenquerungen



In vielen Gesprächen wiesen die Bürger daraufhin, dass sie mit der Ausführung des Fuß- und Radweges an der Kraftwerkstraße unzufrieden sind. Besonders für die Radfahrer, Nutzer von Rollatoren und Mütter mit Kinderwagen ist die Bordsteinhöhe von 3 cm ein unnötiges Hindernis. Nach Diskussionen und Vorschlägen der Bürger wurde gemeinsam mit der Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragten des Landkreises eine Lösung entwickelt. Die Musterfläche ist nun im Querungsbereich des gemeinsamen Geh- und Radweges der Heinrich-Heine-Straße/Einfahrt zur Feuerwehr hergestellt worden.

Alle Nutzer des gemeinsamen Geh- und Radweges haben nun die Möglichkeit zu prüfen, ob eine derartige Lösung auch für die anderen Bereiche des Geh- und Radweges umgesetzt werden soll.

Nun ist Ihre Meinung gefragt. Bitte teilen Sie Ihre Erfahrungen und Hinweise der Stadt Vetschau/Spreewald bis zum 31.03.2019 mit. Bitte rufen Sie dazu im Fachbereich Bau (Telefon: 035433 777-61) an, oder senden uns eine E-Mail an bau@vetschau.com. Auf der Internetseite der Stadt Vetschau ist ebenfalls ein Online-Kontaktformular für Sie freigeschaltet.

Schöner und übersichtlicher: Die neue Homepage der Stadt Vetschau

Seit einiger Zeit arbeitete die Stadtverwaltung zusammen mit dem Vetschauer Unternehmen SHI Informatikpartner GmbH an einer kompletten Neugestaltung der Vetschauer Internetseite www.vetschau.de. Vor einigen Tagen ist sie online gegangen. Die neue Webseite entspricht den neusten technischen Web-Standards und ist jetzt Smartphone- und Tablet-fähig. Das Design der Seite wirkt heller, frischer und aufgeräumter. Zudem wurde an einer

mehr nutzerorientierten Menüführung gearbeitet. Die recht umfangreichen Informationen wurden neu sortiert und in mehr Kategorien aufgeteilt, so dass der Nutzer schneller und übersichtlicher die gesuchte Information findet. Mit den bereitgestellten Online-Kontaktformularen kann der Bürger direkt Kontakt zur Stadtverwaltung aufnehmen und damit beispielsweise einfach an zukünftige Umfragen teilnehmen. Aber schauen Sie am Besten selbst!

Wer kann Auskunft geben?

Aussetzung einer Belohnung

In der Zeit vom 23.09. bis 30.09.2018 sind mehrere Spielgeräte auf Spielplätzen der Stadt Vetschau/Spreewald beschädigt bzw. zerstört worden.

Folgende Spielplätze sind betroffen: Spielplatz am Hort der Möglichkeiten in der Pestalozzistraße, Spielplatz an der Feuerwehr in Märkischeheide, Spielplatz in der Jurigagarin-Straße. An diesen Standorten wurden die Befestigungsseile/Schäkel der Nestschaukeln entwendet, Kletterseile durchgeschnitten und/oder entwendet, Bodenverankerungen gelöst und Verbindungselemente herausgetrennt.

Das Beschädigen der Spielgeräte erfüllt den Straftatbestand der Sachbeschädigung gemäß § 303 Strafgesetzbuch.

Durch die Stadt Vetschau/Spreewald sowie die Schulleitung des Schulzentrums Vetschau wird eine Belohnung in Höhe von 500,00 Euro ausgesetzt für sachdienliche Hinweise oder Beweismittel, welche zur Ermittlung und Überführung der an benannter Straftat Beteiligten führen.

Der oder die Täter/-in konnten bislang nicht ermittelt werden.

- * Wer hat in der Zeit vom 23.09. bis 30.09.2018 Beobachtungen gemacht oder von Beobachtungen gehört, die mit dem Vorfall in Verbindung stehen können?
- * Wer kann Hinweise auf den/die Täter/-in geben?
- * Wem ist etwas aufgefallen, was mit der in Rede stehenden Straftat im Zusammenhang stehen könnte?
- * Wer hat Äußerungen von Anwohnern oder von anderen Personen wahrgenommen, welche mit der Beschädigung der Spielgeräte in Zusammenhang stehen?

Es wird um Mitwirkungen gebeten. Jeder Hinweis kann wichtig sein! Wer sachdienliche Hinweise zur Aufklärung der Straftaten geben kann, wird gebeten, sich an nachfolgend benannte Adressaten zu wenden:

- Stadt Vetschau/Spreewald, FB Ordnung und Soziales; Tel. 035433 77736
- Revierpolizei Vetschau; Tel. 035433 71191

*Bengt Kanzler
Bürgermeister*

*Steffen Bretschneider
Schulleiter Schulzentrum Vetschau*

Kein Wochenmarkt nach dem Jahreswechsel

Der letzte Wochenmarkt in Vetschau findet in diesem Jahr am 27.12.2018 wie gewohnt statt. Am 03.01.2019 wird es jedoch keinen Wochenmarkt geben.

Es wird um Beachtung gebeten. Ab dem 10.01.2019 ist dann wieder wie gewohnt jede Woche donnerstags Wochenmarkt.

Besuchen Sie uns im Internet

wittich.de

Erscheinungstermine des Mitteilungs- und Amtsblattes der Stadt Vetschau/Spreewald im Jahr 2019

	Redaktionsschluss bei der Stadtverwaltung	Erscheinungstag
Januar	27.12.18	16.01.19
Februar	28.01.19	13.02.19
März	25.02.19	14.03.19
April	18.03.19	03.04.19
Mai	26.04.19	15.05.19
Juni	23.05.19	12.06.19
Juli	01.07.19	17.07.19
August	05.08.19	21.08.19
September	02.09.19	18.09.19
Oktober	27.09.19	16.10.19
November	25.10.19	13.11.19
Dezember	25.11.19	11.12.19

Bitte beachten:

- * Die Beiträge können per E-Mail an **pressestelle@vetschau.com** geschickt (**im Betreff bitte Name des Artikels einfügen**), oder bei der Stadtverwaltung, Zimmer 307, Herrn Steffen Römelt abgegeben werden.
- * Redaktionelle Beiträge müssen **eine Überschrift** haben, ebenfalls muss der **Verfasser ersichtlich** sein. Texte bitte nur im Word-Format schicken. **Bilder und Logos nicht in den Text einbinden - immer noch einmal separat** - im jpg- oder tif-Format mit übergeben.
- * Die Word-Datei sollte den gleichen Namen tragen wie der verfasste Artikel.
- * Dateien im Acrobat pdf-Format können nur originalgetreu proportional verkleinert bzw. vergrößert abgedruckt werden.

Ereignisreiches Jubiläumsjahr 2018 für die Bibliothek Lübbenau-Vetschau

Nach einer gelungenen Jubiläumsveranstaltung mit interessanter Präsentation über zehn Jahre gemeinsamer Bibliothek Lübbenau-Vetschau, mit vielen Gästen, interessanten Gesprächen und zahlreichen Glückwünschen zum Jahresbeginn, verlief das gesamte Jahr äußerst ereignisreich in beiden Ausleihstellen.

Nach drei Wochen Schließzeit in der Lübbenauer Ausleihstelle hat die Einrichtung einen komplett neuen Fußbodenbelag erhalten. Der Gesamtbestand von ca. 28.500 Medien wurde ausgelagert, Regale wurden ab- und wieder aufgebaut und die umfangreiche Technik neu angeschlossen.

Ein halbes Jahr später wurde ein Teil der 40 Jahre alten Regale durch Neue ersetzt. Somit erstrahlt die Bibliothek im Jubiläumsjahr in einem fast neuen Gewand und der Leser kann sich in diesen Räumen wohl fühlen.

Freuen konnten sich auch die Leser und Mitarbeiterinnen in der Vetschauer Ausleihstelle. Eine moderne Ausleihtheke mit neuen funktionellen Medienschränken wurden angeschafft und verleihen bereits beim Betreten eine angenehme Wohlfühlatmosphäre. Ebenfalls im Eingangsbereich wurde der Fußboden mit neuem Belag ausgebessert.

„Bibliotheken daheim und anderswo“ – unter diesem Veranstaltungstitel wurde speziell für Kita-Gruppen und Grundschulklassen ein neues Projekt erarbeitet.

Mit vielen Bildern, Handpuppen und Geschichten wurden ungewöhnliche Bibliotheken rund um unseren Globus vorgestellt. Vor allem die beiden Geschichten „Pippilothek – eine Bibliothek wirkt Wunder“ sowie „Biblioburro – die Eselbibliothek“ gefiel den zahlreichen jungen Zuhörern.

Zu einem Mal- und Zeichenwettbewerb für Kinder wurde im Jubiläumsjahr aufgerufen. Über eine rege Teilnahme (insgesamt: 151 Einsendungen) freuten sich die Mitarbeiterinnen beider Ausleihstellen.

- Jenaplanhaus = 28 Einsendungen
- Werner-Seelenbinder-Grundschule = 44 Einsendungen
- Kita Spiel & Spaß = 12 Einsendungen
- Grundschule Vetschau = 64 Einsendungen
- Kita-Kinder = 3 Einsendungen

Die Qual der Wahl hatte im September eine dreiköpfige Jury, die jeweils die besten Bilder auswählen mussten. Über tolle Preise konnten sich die Sieger bei einer Preisverleihung mit kleinem Programm freuen.

Natürlich gibt es die Gelegenheit die eingereichten und prämierten Arbeiten der kleinen Künstler zu bestaunen. Die Vetschauer Arbeiten sind im Eingangsbereich der Grundschule zu sehen.

An der großzügigen Glasfront der Lübbenauer Bibliothek wurden die Lübbenauer Zeichnungen ausgestellt und können auch außerhalb der Öffnungszeiten angesehen werden.

Auch Jugendliche und Erwachsene konnten an einem Wettbewerb teilnehmen. Unter dem Motto „Buch – Lesen – Bibliothek“ wurde zum Fotowettbewerb aufgerufen. 16 Teilnehmer reichten insgesamt 55 Fotografien ein. Erfreulich war, dass uns die eingereichten Arbeiten nicht nur von Hobbyfotografen aus Vetschau und Lübbenau erreichten, sondern auch über die Stadtgrenzen hinaus.



Eindrucksvolle und lustige Fotografien erreichten uns und wie auch bei der Auswahl der Kinderzeichnungen, hatte es die Jury nicht leicht, sich für die Besten zu entscheiden. Die Beiträge reichten von Naturaufnahmen mit Buch, lustigen Tierfotografien, Kollagen bis hin zu lesefreudigen Kindern und Senioren als Motiv.

In einer Fotoausstellung im Vorraum der Bibliothek (Gebäude Kita „Rappelkiste“) können die Wettbewerbsfotografien besichtigt werden. Mit den Prämierungen und Ausstellungen in beiden Einrichtungen der Bibliothek

möchten wir Anerkennung dafür zollen, dass Sie liebe Teilnehmer die Wichtigkeit einer Bibliothek, zum Lesen, zur Literatur und den Spaß am Buch auf unterschiedlichste Art und Weise unterstützt haben.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an alle Jurymitglieder und Sponsoren (Bunte Bühne, Buchhandel Hugendubel, Spreewelten, Sparkasse NL, Haus der Harmonie, Stadt Vetschau, Kolosseum)!!!

Das Team der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau

Reisevorträge immer beliebter – unsere Geschenkidee zum Weihnachtsfest



Vorträge, Reiseberichte, Reportagen oder Multivisions-Shows in der gemeinsamen Bibliothek sind ein fester Termin im Veranstaltungskalender. Bereits Ende Januar 2019 stehen zwei interessante Reisevorträge, im Rahmen der Winter-Reise-Reihe, in beiden Ausleihstellen der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau auf dem Plan.

Ein Blick auf andere Länder schafft Erlebnisse, die vielleicht Lust auf die nächste Reise machen oder ganz besondere Orte zeigen, die man persönlich vielleicht nie erreichen würde. Schön ist es, wenn man Referenten bzw. Reisende findet, die einem an Ihren Erlebnissen teilhaben lassen.

Bequem, angenehm und mit einer Portion Humor werden Sie in der Vetschauer

Ausleihstelle in die Wüste geschickt. Roland Prokein entführt Sie in die Sahara... Etwas Verrücktes wollte er mit seinem Freund machen. Was andere kaum erleben, nehmen sie ins Visier. Die Route führt sie mit dem Volvo 480 Turbo durch Europa nach Afrika ... Zwischenziel ist einer der heißesten Orte der Welt, In-Salah mit erlebten 51 °C im Schatten. Auf ihrer Reise stellten sie immer wieder fest, dass „die Menschen in Europa viel haben und trotzdem oft unzufrieden sind. In der Wüste haben sie wenig und sind immer fröhlich.“ Die Armut ist erschreckend. Die Abenteuerer kommen sich wohlhabend vor, obwohl sie selbst mit den Finanzen jonglieren müssen. Die Reiselustigen erleben einen Sandsturm, Pannen und und und ...

Ähnlich spannend wird es in der Lübbenauer Ausleihstelle. Die sympathische Michaela Münzberg zieht es immer wieder nach Asien. Sie strandete quasi als Schiffbrüchige auf den Gili-Inseln, lernte die Grundlagen der Traditionellen Thai Massage in einem Tempel in Bangkok, überquerte auf den Spuren von Heinrich Harrer den Himalaya, erstieg die Stufen des Potala-Palastes in der verbotenen Stadt Lhasa, schlug sich von Delhi aus zum Thron des Dalai Lama in Nordindien durch, um von ihm den Segen zu erbitten. Lassen Sie sich von ihren Asien Geschichten verzaubern.

Beide Reise-Referenten sind nicht zum ersten Mal in der Bibliothek zu Gast. Sie

sorgen für einen unterhaltsamen Abend und die Eintrittskarten sind schnell vergriffen.

Vielleicht ist eine Eintrittskarte für die „Winter-Reise-Reihe“ eine passende Geschenkidee fürs Weihnachtsfest??? Beide Veranstaltungen finden am Freitag, den 25. Januar 2019 um 18:00 Uhr in den Ausleihstellen der gemeinsamen Bibliothek statt. Der Eintritt beträgt 7 € - Vorverkauf in der Bibliothek.

Die Bibliothek hat für alle Leser zwischen Weihnachten und Neujahr zu den bekannten Öffnungszeiten geöffnet. Das Team der gemeinsamen Bibliothek Lübbenau-Vetschau wünscht allen Lesern ein ruhiges Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2019!

Neues aus den Kitas

Eine ganze Kita macht Theater



Oh ja – das war ein Gewusel. Schon am Vormittag herrschte in unserer Kita „Marjana Domaškojc“ große Aufregung: „Wann geht es los?“, „Weißt du, meine Oma kommt extra zum Zuschauen!“, „Oh, ich habe solche Angst, dass ich meinen Text vergesse.“ „Ich bin soooo aufgeregt“, „Wirklich noch fünf Stunden, bis wir Theater spielen?“... Aber dann verging der Vormittag doch so schnell mit der letzten, der Generalprobe, dem Mittagessen und dem anschließenden Mittagsschlaf. Endlich war der Nachmittag heran. Voller Freude, mit

bunten Kostümen und Gesang präsentierten die dreibis sechsjährigen Kindergartenkinder in der Sport- und Kulturscheune Raddusch das Märchen „Die drei kleinen Schweinchen“, die sorbisch/wendische Erzählung „Naš pjas ma insa narodny e“ und das Schattentheater „Der dicke fette Pfannkuchen“. Die Zuschauerreihen waren mit den angereisten Omas, Opas, Mamas, Papas, Tanten, Freunden und Geschwisterkindern bis auf den letzten Platz besetzt. Nach der Darbietung gab es einen kräftigen Applaus für die kleinen Künstler.

Und sicher können Sie sich, lieber Leser, vorstellen, wie dieser rauschende Beifall die Kinder in ihrer Mühe, in ihrem Mut und ihrem Selbstbewusstsein stärkte. „Danke dafür liebes Publikum!“

Bleiben Sie gesund und genießen ab und an eine kleine heitere Geschichte!

*Uta Körner
Erzieherin der Kita „Marjana
Domaškojc“*

Weihnachtskalender für Kita „Zauberland“

Mit großer Freude hat die Kita „Zauberland“ am vergangenen 23.11. das Geschenk vom Rewe-Markt Vetschau entgegengenommen. Zur vorweihnachtlichen Zeit gab es für

jedes Kind einen Weihnachtskalender mit leckerem Inhalt. Im Namen alle Kinder bedanken wir uns auf diesem Wege.

Thomas Brossok



Neues aus den Schulen

Der goldene Herbst ist da! - in die Herbstferien 2018



Die Nachtgeister gehen zum Lampionumzug. Foto: Robert Kokott

Die Bäume werfen ihre Blätter ab und wir tun dasselbe mit unseren Schulsachen. Auf geht es in zwei aufregende Herbstferienwochen

voller Freizeit, Spannung, Spiel und Spaß. Der Herbst ist eine ruhige Zeit und dies genießen wir mit unserem Wellness-Tag

am 24. November. Mit der Herstellung von Badekugeln oder Badesalz ging es „dufte“ los. Anschließend ging es auf eine Traumreise samt wohltuenden Massagen und fantasiereichen Lichteffekten. Mit der Revierförsterin *Frau A. Bauer* wanderten wir zweimal in die farbenprächtige Natur. Die spannenden Waldexpeditionen mit kleinen Aufgaben sorgten für jede Menge Spaß. Im Kreativraum zeigten wir viel Geschick im Umgang mit Pappmaché und gestalteten Lampions für unseren Lampionumzug in der zweiten Ferienwoche. Unser Ideenreichtum war unerschöpflich.

Am 30. November, legten wir einen Spieletag ein. Frau C. Jahn kam mit ihrer Spielesammlung vorbei, die wir gleich ausprobierten. Die kalte Jahreszeit kann kommen, denn wir haben jetzt viele neue Spiele im Schrank.

Nach dem freien Reformationstag hieß es bei uns: „Halloween war gestern, wir feiern unsere Kürbisgeisterlichter-Party.“ Bereits am Vormittag liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Es wurde eifrig geschmückt und lecker gekocht. Alle eingeladenen Nachtgeister trafen sich beim Leuchten der mitgebrachten, geschnitzten Kürbisgeister zu einem Begrüßungslied auf dem Schulhof. Gemeinsam zo-

gen wir dann ins Hortinnere, um bei tollen Spielen wie Zombie-Stopptanz, Mumiwickeln, Geister- und Spinnenrennen und mystischer Musik ordentlich zu feiern. An der Spinnenbar und dem Gruselbuffet gab es leckere Getränke, knusperige Knabereien sowie eine schaurig-köstliche Hexensuppe mit Mini-Mumien sowie Zombiefingern. Wer Lust auf etwas Süßes hatte, wagte sich an die ein- oder drei-äugige Monster-Götterspeise oder den eiterigen Augenpuding.

Nach der Stärkung wurde es sportlich beim Kürbiskegeln. Gegen 18.45 Uhr wurden aus den 23 mitgebrachten Kürbisgeistern, die drei Schnitzmeister/innen gekürt. Glückwunsch an Sarah E., Clara B. und Leonie E. Anschließend ging es mit unseren selbst gebastelten Lampions und Musik zum Höhepunkt, dem Lampionumzug, bei dem der Gruselfaktor nicht zu kurz kam.

Danke an alle fleißigen, kreativen Kürbisschnitzer/innen sowie allen Eltern, die uns bei Umzug gruselig engagiert unterstützten.

Weitere Informationen und Fotos auf unserer Webseite: www.vetschau.de/hortschulzentrum

*Tina Schmidt
Erzieherin Hort der Möglichkeiten*

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 16. Januar 2019

Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen:
Donnerstag, der 27. Dezember 2018

Die Kulinarische Reise geht weiter ...

Am 2. November hatte das ASB Kinder- und Freizeithaus Besuch von der „Mädchenbude“ Lauchhammer und der „Alten Post“ Großräschen. Gemeinsam kochten die Jugendlichen der 3 Einrichtungen ein 3-Gänge-Menü, welches sie dann anschließend gemeinsam verspeisten.

Ziele der gemeinsamen Aktion waren, dass die Kids ihre Kenntnisse aus der „Koch-AG“ anwenden, sich untereinander kennen lernen

7 und 9 am 16.11.2018 den Kindern in der Kita „Sonnenkäfer“ und den Senioren im ASB Altenpflegeheim Vetschau vor. Bei der Auswahl der Geschichten unterstützte uns tatkräftig die Bibliothek. Für alle Beteiligten eine gelungene Abwechslung.

Die 14-tägig stattfindende mobile Jugendarbeit unter der Leitung von Frau Huhn hat sich im Ortsteil Koßwig etabliert und bietet für die ortsansässigen Kinder und Jugendlichen ab 10 Jahre



und gemeinsam Spaß am Kochen und Essen haben. Ein besonderer Höhepunkt war das Brot backen im Lehmbackofen. In dem Zusammenhang möchte sich Frau Schenk und Frau Kläuschen vom ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus noch einmal herzlich bei Herrn Bretschneider für die Bereitstellung der Schulküche bedanken. Das Projekt wurde aus Mitteln des Landkreises OSL finanziert.

Ein weiterer Höhepunkt in den Herbstferien war der Tanzworkshop mit der angehenden Tanztherapeutin Anja Porada in Kooperation mit dem Calauer Tanzstudio Revana Lydid. Neben Shuffeln und Hip Hop lernten die Mädels jede Menge über Körperhaltung und Selbstvertrauen. Auch hier noch einmal einen herzlichen Dank an die leidenschaftlichen Tanzlehrerinnen.

Im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages lasen ausgewählte Schüler und Schülerrinnen aus den Klassen

vielseitige Freizeitbeschäftigungen von Spiel bis Kreativarbeiten.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und das Team möchte die Gelegenheit nutzen und die Kinder und Jugendlichen der Stadt Vetschau auffordern, ihre Wünsche, Ideen und Veränderungsvorschläge für das Jahr 2019 dem ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus mitzuteilen.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2019!

Kontakt:

Frau Kläuschen, Frau Schenk, Frau Huhn
ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V./Kinder- und Jugendsozialarbeit
Wilhelm-Pieck-Straße 36a,
03226 Vetschau/Spreewald
kjsa@asb-lv.de
Tel.: 035433 559095,
0151 11359107 (ASB Kinder- und Jugendfreizeithaus)
Tel.: 035433 593444, 0151 11359117 (Büro Schulzentrum Vetschau)

Das Schulzentrum „Dr. Albert Schweitzer“ in Vetschau öffnet wieder seine Türen!

1. An alle schulpflichtigen Kinder für das Schuljahr 2019/2020

Nur noch wenige Monate und auch du bist endlich ein Schulkind. Deshalb lädt dich das Schulzentrum „Dr. A. Schweitzer“ mit deinen Eltern am 16.01.2019 zu einem Tag der offenen Tür ein. Die Fee Anastasia möchte dich um 15 Uhr in der Grundschule begrüßen. Daran anschließend kannst du in den Räumen unseres Schulhauses an verschiedenen

Stationen malen, basteln, spielen, singen, tanzen und turnen, bevor dich gegen 17 Uhr Fee Anastasia wieder verabschiedet. Wir freuen uns sehr, wenn du uns an diesem Tag mit deinen Eltern besuchen kommst. Die Lehrerinnen der Primarstufe des Schulzentrums Vetschau freuen sich auf euch und eure Eltern!

2. An alle Schüler der Klassen 7 für das Schuljahr 2019/2020

Im Oberschulbereich des Schulzentrums Vetschau findet am Mittwoch, den 16.01.2019 in der Zeit von 16.30 bis 18.30 Uhr der Tag der offenen Tür statt. Unsere Oberschule stellt sich an diesem Tag vor allem den Schülern und Eltern der derzeitigen Klassen 6 vor. Dabei werden sowohl die hervorragenden baulichen und materiellen Bedingungen präsentiert, wie auch die interessanten inhaltliche Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit erläutert. Die Lehrkräfte werden gern alle anstehenden Fragen zum

Unterricht und zur Schule beantworten und Ergebnisse der erfolgreichen Arbeit präsentieren. Auch der große Ganztagsbereich zeigt sich seinen Gästen!

Schon neugierig? Dann unbedingt vorbeischaun!

Die Lehrer und Schüler des Schulzentrum Vetschau freuen sich auf ihre Gäste!



Vereine und Verbände

Veranstaltungen des Freizeit- und Seniorentreffs im Monat Januar

07.01.19	14.00 Uhr	Blutdruck messen
09.01.19	14.00 Uhr	individueller Nachmittag (jeden Mittwoch)
10.01.19	10.00 Uhr	Seniorenspielgruppe (jeden Donnerstag)
10.01.19	09.30 Uhr	Seniorenmalgruppe (jeden Donnerstag)
10.01.19	14.00 Uhr	Seniorenhandarbeitsgruppe (jeden Donnerstag)
10.01.19	14.00 Uhr	Singegruppe
14.01.19	13.30 Uhr	Bewegungsnachmittag
15.01.19	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
15.01.19	14.00 Uhr	Spielnachmittag
21.01.19	13.30 Uhr	Bewegungsnachmittag
22.01.19	08.00 Uhr	Plinse backen

22.01.19	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
22.01.19	14.00 Uhr	Spielnachmittag
24.01.19	14.00 Uhr	Kultur Café mit Frau Heim Thema: „Was nie aus der Mode kommt ...“
28.01.19	14.00 Uhr	Tanzen mit Frau Hezinger
29.01.19	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
29.01.19	14.00 Uhr	Spielnachmittag
31.01.19	14.00 Uhr	Kaffeepausch

Das gesamte Team wünscht Ihnen alles Gute und viel Gesundheit für das neue Jahr 2019.

- Änderungen vorbehalten -

Undine Schulze

Veranstaltungsplan der Mobilen Senioren Vetschau e. V. im Januar

02.01.2019	09.00 Uhr	Stricken, Sticken u. Häkeln (Jeden Mittwoch)
04.01.2019	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
06.01.2019	14.00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
07.01.2019	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
08.01.2019	14:00 Uhr	Spielnachmittag im Bürgerhaus
11.01.2019	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
14.01.2019	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
17.01.2019	14.00 Uhr	Kaffeepausch
18.01.2019	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
20.01.2019	14.00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
21.01.2019	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
23.01.2019	14:00 Uhr	Veranstaltung in der Neustadtklausur (mit Voranmeldung) Kaffee Kuchen, Tanz und Abendbrot
25.01.2019	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
28.01.2019	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau

Das gesamte Team wünscht Ihnen alles Gute und viel Gesundheit für das neue Jahr 2019.

- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Mobilen Senioren e. V.

Verein der Freiwilligen Feuerwehr Tornitz/Briesen konnte neuen Anbau am „Konsum“ einweihen

Aus alt und historisch wurde neu und modern!

Der alte „Konsum“ in Tornitz ist geblieben, er hat aber am 9. November neue Toiletten erhalten.

Wie kam es, dass der Verein sich zu dem Wahnsinn hinreißen ließ, diese Baumaßnahme in Eigenleistung und eigenverantwortlich durchzuführen?

In unserem „Konsum“ fühlen sich die Anwohner und

Gäste wohl, was auch an der Geschichte des „Konsums“ liegt, die viele Senioren der Dörfer Tornitz und Briesen kennen und miterlebt haben. Die Größe des „Konsum“ war und ist für die Bedürfnisse der Anwohner völlig ausreichend. Manchmal wird es kuschlig, wenn sich viele Menschen zu unseren Veranstaltungen einfinden oder

sich einfach um den gut geheizten Ofen drängeln und zusammen sitzen, aber es ist einfach gemütlich! Wenn... nicht das Problem mit dem stillen Örtchen wäre.

Es gab einige Gäste auf unseren Veranstaltungen, die von den erhaltenswerten historischen Anlagen gesprochen haben. Aber diese Menschen, mussten diese Historie nicht nutzen ...

Da die Stadt Vetschau finanziell einen Toilettenanbau nicht stemmen konnte, haben wir uns gemeinsam mit der Bolart GmbH und der Stadt Vetschau an einen Tisch gesetzt, einen Plan entworfen und sind an die gemeinsame Umsetzung gegangen.

Der Verein der Freiwilligen Feuerwehr Tornitz/Briesen e. V. stürzte sich in das Projekt und nachdem nach einem guten Jahr Planungsarbeit endlich die Baugenehmigung vorlag, gab es kein Halten mehr!

Im Mai 2018 startete das Projekt - Innentoilette mit Wasserspülung ersetzt Plunksklo!

In vielen Arbeitsstunden bei viel Sonne, großer Hitze, etwas Wind aber immer guten Mutes wurde jeder Sonnabend durchgezogen! So konnten wir zügig vorankommen und das Richtfest am 07.07.18 mit einem Richt-

kranz und ohne großes Aufsehen nach dem Arbeitseinsatz feiern. Schließlich sollte das Dach uns nicht auf den Kopf fallen, daher wurde es gleich noch begossen.

Es war sehr motivierend, dass Außenstehende, die nicht dem Verein angehören, vor dem „Konsum“ gehalten haben, Mancher hat einen Spruch dabei gehabt, Andere haben ihre fachmännische Hilfe angeboten oder die Mittagsversorgung für unsere „Bauleute“ übernommen. Diese Maßnahme zeigte uns, dass Hilfsbereitschaft und ein Miteinander das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt hat und Vieles voranbringen kann.

Ein gemeinsames Projekt, die Stadt Vetschau als Bauherr und auch der Geldgeber haben uns doch zugetraut, dieses Projekt in Eigenregie nicht nur zu beginnen sondern auch fertigzustellen.

Als Dankeschön für die Bereitschaft unser Projekt zu unterstützen, haben wir den Toilettenanbau gebührend mit den Beteiligten gefeiert, schließlich kann man nun in Ruhe seinen Toilettengang verrichten.

Tornitz ist immer eine Reise wert ...!

Babette Rostock

FFwTornitz/Briesen e. V.



Glückwunsch-Anzeigen online aufgeben

wittich.de/gruss

Danke Ogrosen!

Am Ende eines Jahres möchte man sich noch einmal der schönen Dinge erinnern, die das Jahr zu etwas Besonderen gemacht haben. Wir in Ogrosen hatten ein tolles, erfolgreiches und mit vielen Erinnerungen gespicktes Jahr. Den Anfang machte das traditionelle Zampern, der großartige Frühjahrsputz mit der Aktion „Antenne Brandenburg Legt ‚ne Schippe drauf“ und das Maibaumaufstellen. Anschließend feierten wir ein sehr gelungenes Heimatfest, und viele andere Events des Heimatvereines Ogrosen 1346 e. V. und der Freiwilligen Feuerwehr. Wir erinnern uns auch an die Bustour in Richtung Meißen, wo wir durch das geschichtsträchtige Schloss Hirschstein geführt wurden. Unsere kleinsten Mitbürger durften sich in diesem Jahr über eine Feier zum Kinder- und eine Weihnachtsfeier freuen. Das enviaM Graffiti Projekt begeisterte sie und brachte uns unsere Dorfgeschichte wieder ins Bewusstsein.

Seit Mitte des Jahres gibt es wieder einen Ortsbeirat, der die Interessen von Ogrosen und Ogrosenern vertritt und mit Vetschau für das Wohl unserer Bürger eng zusammenarbeiten möchte. Vor ein paar Wochen kamen fünfzig Bürger zusammen,

um das Dorf vom Laub zu befreien. Als absolutes Highlight dieses Jahr haben wir unser neues Bürgerhaus sowie die sanierte Feuerwehr in Empfang nehmen dürfen. Müde werden wir trotzdem nicht, denn für einen besinnlichen Jahresausklang sorgt unsere Ogrosener Kirche mit einigen nunmehr schon traditionellen Veranstaltungen. Gerne laden wir Sie hier zum Weihnachtskonzert am 22. Dezember um 15 Uhr ein. Manchmal sollte man einfach mal so Danke sagen, für all die Fälle, in denen man es vergessen hat. Unsere vielen ehrenamtlichen Helfer im Dorf und unsere Sponsoren, die sich unermüdlich für eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft einsetzen, machen Ogrosen zu dem was wir sind. Ein Dorf, das seinen Bürgern einiges bieten kann und bieten will. DANKE!!!

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen nach vorne blicken, sodass wir auch 2019 wieder viel zusammen schaffen. Als Dorfgemeinschaft brauchen wir uns alle! Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Ortsbeirat – Torsten Kühn, Stefanie Batusic und Henry Jochintke Jr.

Verein zur Hilfe Sozialschwacher e. V. dankt

Anlässlich unseres 25-jährigen Vereinsjubiläums am 03.11.2018 bedanken wir uns bei allen Mitarbeitern und Mitgliedern von ganzen Herzen. Ihrem uneigennütigen Bestreben ist es zu verdanken, dass Personen, die sich in einer sozialen Notlage befinden, kompetente Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Probleme erhalten.

- OL-Betreuung Lübbenau: A.-v.-Humboldt-Str. 8; 03222 Lübbenau/Spreewald

Tel.-Nr.: 03542 43766, E-Mail: vereinsozialschwacher@freenet.de

- Prävention Lübbenau: Str. des Friedens 35; 03222 Lübbenau/Spreewald, (ehemals Mentil Naumann), Tel.-Nr.: 0176 60779439
- OL-Betreuung Calau: Am Bahnhof 6; 03205 Calau, Tel.-Nr.: 03541 2612
- Prävention Vetschau: Kraftwerkstr. 2; 03226 Vetschau/Spreewald, Tel.-Nr.: 0152 28737331

- Schuldnerberatung: Grünewaldder Str. 12; 01979 Lauchhammer, Tel.-Nr.: 03574 124705, E-Mail: vereinsozialschwacherlh@freenet.de
- Dank zollen wir ebenso den Städten Lübbenau/Spreewald, Vetschau/Spreewald, Calau, sowie dem Landkreis OSL in Senftenberg. Durch ihre finanzielle Unterstützung tragen sie maßgeblich zur Verwirklichung unseres Ver-

einskonzeptes bei. Ebenso danken wir dem Jobcenter Lübbenau/Spreewald, für die immer freundliche Unterstützung unserer Arbeit.

Auch den Spendern, die uns seit Jahren die Treue halten, sagen wir an dieser Stelle: „Herzlichen Dank!“ Wir blicken mit Stolz auf die Vergangenheit zurück und sind gespannt auf das, was vor uns liegt!

Der Vorstand

*Besinnlichkeit und Kerzenschein,
Adventszeit könnte immer sein!
Wo Menschenherzen off'ner sind,
sich jeder freut so wie ein Kind.
Wo wir des Nachbars Not auch seh'n,
und vieles besser dann versteh'n.
Ich wünsch' Advent mir jederzeit,
viel Hoffnung, Mut und Heiterkeit!*



unbekannter Verfasser

Hallo liebe Stradow,

Das Jahr 2018 geht nun in seine letzten Tage. Wir alle sind ein Stück weit älter geworden, aber auch weiser. Es gab sicher anstrengende, schöne und auch weniger schöne Tage, die uns gefordert haben.

Die Adventszeit lässt nun langsam Ruhe in den Stress des Jahres einkehren und bringt uns etwas Besinnlichkeit.

Genießen Sie die schönen Tage des nahenden Festes mit Ihren Lieben und erfreuen Sie sich der Weihnacht.

Ich möchte mich noch einmal bei unseren ortsansässigen Vereinen für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken, aber auch bei den Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und einen angenehmen Jahreswechsel.

Es grüßt ...

*Heiko Wannagat
Ortsvorsteher Stradow*

Ihr Amts- und Mitteilungsblatt

Jetzt als ePaper lesen

auf Ihrem PC, Laptop oder Smartphone.

Lesen Sie gleich los:
epaper.wittich.de/3056

Musikverein Vetschau e. V. bereitet vier Neujahrskonzerte vor

Kurz vor dem Jahresende steckt der Musikverein Vetschau e. V. mitten in den Vorbereitungen der Neujahrskonzerte. Die zwei Konzerte in der Wendischen Kirche in Vetschau und das Neujahrskonzert in der Kirche in Burg sind in den letzten Jahren zu einer festen Tradition geworden. Calau gesellt sich zum zweiten Mal hinzu. Dort wird der Musikverein am Samstag, dem 12. Januar 2019, um 15 Uhr in der Stadthalle Calau konzertieren. Die zwei Konzerte in Vetschau am ersten Januarwochenende (5./6. Januar 2019) beginnen jeweils um 16 Uhr. Da die Platzkapazität in der Wendischen Kirche

begrenzt und die Karten-nachfrage erfahrungsgemäß sehr hoch ist, sollte man sich im Bürgerbüro bzw. in der Stadtbibliothek ab Anfang Dezember sogenannte Reservierungskarten holen. Ohne diese Karten hat man kaum eine Chance auf einen freien Platz.

Das vierte Neujahrskonzert findet am Sonntag, dem 13. Januar 2019, in der Burger Kirche statt. Der Eintritt zu allen vier Konzerten ist kostenfrei. Der Musikverein Vetschau e. V. würde sich für seine Bemühungen über wohlwollende Spenden am Ende der Veranstaltungen sehr freuen.

Harald Hoffmann



der weiter beim organisieren unsere großen Judokas, die entweder als Kari und Wettkämpfer oder als Wettkämpfer und Listenführer fungierten. Mit Witz und Freude wurden diese kleinen Hürden wunderbar gemeistert. An diesem Tag wurden folgende Wertungen erreicht: Platz 1 sicherten sich: Iris, Eric, Peggy, Julia und Eugenia, Platz 2: Lukas und Johann und Platz 3 erkämpfte sich Julia.

Somit war uns ein guter vierter Platz in der Mannschafts-

wertung sicher. Ja meine lieben Leute, so etwas nennt man TEAMWORK und wird in unserem Verein ganz groß geschrieben! Ganz besonderen Dank geht natürlich an die wunderbaren Eltern die im Hintergrund wirkten, eine wiederum sehr leckere Verpflegung organisierten und einen reibungslosen Ablauf gestalteten. Dank auch allen Helfer, Kampfrichter und an Daniel Klenner, der uns als Hauptkampfrichter tatkräftig zur Seite stand.

Heike Konzack
Kodokan Judo Vetschau



Sport

18. Richard-Hellmann-Pokal-Turnier

Am 10. November war es wieder so weit, der Kodokan-Judo-Vetschau lud zum alljährlichen Wettkampf beim Richard-Hellmann-Turnier ein. Am Samstag starteten unsere Kleinen in der U9/ U11 und U13. An diesem Tag durften wir 160 Teilnehmer aus 17 Vereinen begrüßen. Unsere jüngeren erreichten folgende Wertungen:

Platz 1 sicherten sich: Lea, Maximilian, Josefine und Finnley. Platz 2 gewannen: Elron, Ciara, Skyla und Vincent und Platz 3 erkämpften sich: Christian, Fabius, Lios, Leon

und Louis. Bei dieser tollen Leistung konnten wir uns am Ende dieses Tages einen erfolgreichen 2. Platz in der Mannschaftswertung sichern. Am 11.11. gingen dann unsere erfahrenen Judokas auf die Tatami. Mit knapp 80 Teilnehmern aus 13 Vereinen waren auch hier viele Gelegenheiten zum Wettkampf geboten. Diese Gelegenheit nutzte auch unsere Traineein Iris, die sich neben der Organisation, mal schnell in ihren Judoanzug schmiss, ihre Gegnerin gleich zweimal besiegte und dann wie-

Geballte Kraft stemmt Meisterschaft

Ostdeutsche Meisterschaft der Deutsch-Asiatischen Kampfkunstorganisation DAKO/IMAF

Am dritten Samstag im November hatte der doch recht kleine Vetschauer Kampfsportverein Zanshin-Dojo-Vetschau e. V., unter Leitung von Sensei Peter Kaun, die Aufgabe und zugleich Ehre Ausrichter der diesjährigen Ostdeutschen Meisterschaft der Deutsch-Asiatischen Kampfkunstorganisation DAKO/IMAF zu sein. Warum klein? Nun ja ...

sein Dojo (Trainingsraum beschränkt sich auf ca. 50 m² bei etwa 60 Mitgliedern).

So stellte sich bei der letzten ODM im Jahr 2017 in Cottbus, durch eine vielleicht vorschnelle Ankündigung des letzten Veranstalters, die Aufgabe, eine bisher noch nicht einmal ansatzweise durchgeführte Veranstaltung vorzubereiten und zum Erfolg zu führen.

Kein leichtes Vorhaben für einen Verein, der sich erst 2011 in Göritz gegründet hat und dessen Mitglieder zum großen Teil Schüler sind.

Die anfänglichen Bedenken, resultierend aus der Unerfahrenheit als Ausrichter und dem beschränkten „Fachpersonal“, schwanden mehr und mehr mit der Konkretisierung der Aufgabe und den Planungsleistungen. Eltern und Helfer wurden akquiriert, die Lokalität gebucht, offizielle Ausschreibungen an Kampfsportvereine versendet, Sponsoren gesucht, medizinische Unterstützung organisiert und letztlich, nach Bestätigungseingang mehr und mehr werdender Kampfsportteilnehmer, die sportliche Planung dieses großen Ereignisses angegangen. Ein aktives Organisationsteam unter Leitung von Peter Kaun kümmerte sich über Monate um die Finanzierung und gesamte Umsetzung bis ins kleinste Detail und wenn es am Ende das Wegsaugen etwaiger Krümel beim ausgeführten Catering war.

So begannen gegen 10.30 Uhr nach Begrüßung der 11 teilnehmenden Vereine durch Peter Kaun, unseren Bürgermeister Herrn Kanzler und Frank Zelder vom Kreissportbund pünktlich die Wettbewerbe, bei denen am Vormittag die sogenannten Formenwettkämpfe ausgetragen wurden und nachmittags die Zweikampfdisziplinen.

Summa summarum waren es 54 Wettbewerbe in Disziplinen wie Bodenkampf, Karate, Bo Jutsu, Combat Arnis und Kickboxen, in denen Kämpfer zwischen 7 und 60 Jahren antraten, die sowohl heimisch waren als auch weitgereist (Zwickau, Dresden, Halle, Zeitz, Andernach, Reinfeld und sogar Niederlande mit ca. 700 km Anreise).



Jiu-Jitsu im 10 Techniken System

Peter Kaun moderierte die Veranstaltung gantztägig ruhig und souverän, nahezu perfekt unter den wachsamen Augen des eingesetzten Turnierleiters und Regionaldirektors der DAKO/ IMAF Raimo Ermler vom PSV Cottbus, ohne jeglichen Zweifel von Unsicherheit aufkommen zu lassen.

Jeder Teilnehmer sollte an diesem Tag mindestens eine Medaille für die Teilnahme erhalten, so das Versprechen



von Peter Kaun. Und so geschah es auch. Erstplatzierte erhielten einen Pokal und zweite und dritte Plätze sowohl Medaillen als auch verdiente Urkunden. Im Gesamtmedaillenspiegel belegte der AKV-Zwickau mit 24 Startern Platz 1 und sicherte sich folgende Medaillen, 23 x Gold, 15 x Silber und 9 x Bronze. Platz 2 erlangte der Doitsu-Budo Kwai-Cottbus mit 19 Teilnehmern, 15 Goldmedaillen, 22 Silbermedaillen und 12 Bronzemedailles. UND DANN FOLGTE AUCH SCHON DER ZANSHIN-DOJO-VETSCHAU e. V. mit 21 Teilnehmern, 9 Goldmedaillen, 13 Silbermedaillen und 7 Bronzemedailles, die in den Disziplinen Bodenkampf, Jiu-Jitsu in der 10er-Technik und Bo-Jutsu erkämpft werden konnten. Die Kickboxer vom Blau-Weiß 90-Vetschau e. V. verdienten sich 2 Platzierungen (Medaillen), wobei ein Pokal und ein 3. Platz dabei waren. Das ist ein wirklich voller Erfolg für unsere hiesigen Kämpfer und Nachwuchskämpfer!!! Näheres dazu dürfen in Kürze der Vereinshomepage www.zanshindojovetschau.de entnommen werden.

Besonders fielen auch die außergewöhnliche Disziplin, der Respekt und die Fairness aller Anwesenden auf, sowohl seitens der Kämpfer als auch seitens des Publikums!

Am Ende bescheinigte der Turnierleiter Raimo Ermler für diese Veranstaltung einen reibungslosen Verlauf und betonte auch die hervorragende Vorbereitung aller Helfer, die durch Ihren Ablauf keinesfalls auf eine Premiere einer solchen Veranstaltung schlie-

ßen ließen. So wie fleißige Bienchen umherschwirren, um zum Honig zu kommen, unterstützten sie Ihren Dojo-Leiter Peter Kaun bei allen notwendigen Aktivitäten, um diese Meisterschaft nicht nur zum Erfolg zu führen, sondern auch zu einem besonderem Erlebnis für alle werden zu lassen.

Ihnen sei an dieser Stelle im Auftrag des Vorstands noch einmal ausdrücklich gedankt, wie auch den Kickboxern von **Blau-Weiß 90 Vetschau e. V.**, die sich beim Auf- und Abbau tatkräftig einbrachten. Sachliche Unterstützung lieferte auch der Vetschauer Judoverein **Kodokan-Judo Vetschau**, die ihre Matten für den Wettkampf zur Verfügung stellten. Auch ihnen sei an dieser Stelle gedankt. Eine solche Zusammenarbeit der Vereine ist nicht selbstverständlich und doch erforderlich, um mit begrenzten finanziellen Mitteln agieren zu können. Umso wertvoller ist es durch diese Gemeinschaft eine solche **GE-BALLTE KRAFT** zu haben. DANKE an ALLE.

Natürlich geht es im Kampfsport auch nicht ohne Blessuren und blaue Flecken ab. An diesem Tag übernahmen die medizinische Absicherung einerseits die Sanitäter der Johanniter und am Nachmittag dann auch unsere ortsansässige Ärztin, Dipl. Med. Simone Neuber, der ebenfalls ein besonderer Dank für Ihre Bereitschaft gilt. Und letztlich geht es ja immer irgendwie ums Geld, was das Erfordernis von Sponsoren nach sich zieht. Und es gab sie sogar zahlreich.



Bo-Jutsu im Zweikampf

So waren es die Stradow Bau GmbH, das Autohaus Winter, das Spreewaldhotel Raddusch, die SWK Innovations GmbH, die Sparkasse Niederlausitz, die enviaM, die Stadt Vetschau selbst, der Spreewaldhof Leipe, das Fachmarkt Center Petzold, die Teichwirtschaft Stradow, Marlene Jedro aus Leipe, das Stahlteam Schneider und Stiller, die Vetschauer Wurstwaren GmbH, das Fitnessstudio Atlanta 2000, der Fachmarkt Przygode, die Göritzer Agrar GmbH, der M&W Getränkemarkt Vetschau, die Parapack GmbH-Oppach, die Krügermann GmbH Lübbenau und letztlich die Baywa Vetschau, die diese OSTDEUTSCHE MEISTERSCHAFT gefördert haben, ganz gleich, ob mit Finanzmitteln oder Sachspenden.

Ihnen allen sei hier noch einmal offiziell für das Vertrauen und jegliche Unterstützung, die zu diesem Erfolg geführt haben, gedankt. Das, was wir alle daraus machen konnten, ist weit über die Grenzen von Vetschau hinausgedrungen und in vieler Munde geblieben.

Dieses besondere Ereignis ist nun GESCHICHTE und es kann ein wenig ruhiger getreten werden. Das Jahresende und die nächste Weihnacht nahen.

In diesem Sinne darf ich im Auftrag des Vorstands allen Teilnehmern, Unterstützern und Bürgern von Vetschau eine besinnliche Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest wünschen.

Es grüßt

Heiko Wannagat

Deutscher Meistertitel geht nach Vetschau

In Klötze (Sachsen-Anhalt) fand in diesem Jahr die Deutsche Meisterschaft in der Disziplin „Bankdrücken“ statt. Dort ging Daniel Pasenow aus dem Fitnesscenter Stoppa in der Altersklasse I (40. – 50. Lebensjahr) an den Start.

In der Gewichtsklasse bis 74 kg begann er den Wettkampf mit 130 kg. Nach diesem ersten gültigen Versuch erhöhte er die Last auf 137,5 kg. Auch

dieser Versuch war gültig, sodass Daniel im dritten und letzten Versuch das Gewicht auf seine persönliche Bestleistung von 142,5 kg steigerte. Auch diese schaffte Daniel und wurde mit persönlicher Bestleistung Deutscher Meister. Dieses Ergebnis ermöglicht ihm in 2019 an der EM und WM teilzunehmen.

Lutz Stoppa



Vereinsmeisterschaften der Vetschauer Kegler 2018

Der November stand ganz im Zeichen der Vereinsmeisterschaft im Erwachsenenbereich für den 1. KSV Vetschau e. V.

An verschiedenen Tagen wurde diese unter sehr guter Beteiligung ausgetragen. Besonders erwähnenswert

ist, dass der Wettkampfbetrieb mit Anteil der Damen wieder deutlich an Zuwachs gewonnen hat. Auf der Kegel-

bahn wurden spannende Partien gespielt und Einige der begehrten vorderen Plätze waren wieder hart umkämpft.

Die Ergebnisse im Überblick.

Juniorinnen:	Lisa-Marie Lösch	892 Holz	Platz 1.	
Junioren:	Alexander Gresch	847 Holz	Platz 1.	
	Daniel Kolitsch	827 Holz	Platz 2.	
Damen:	Nadine Wegner	894 Holz	Platz 1.	
	Silvana Waldbach	815 Holz	Platz 2.	
	Gudrun Sachs	740 Holz	Platz 3.	
Herren:	Patrick Diestel	900 Holz	Platz 1.	
	Alexander Pieper	896 Holz	Platz 2.	
	Markus Lehmann	888 Holz	Platz 3.	
Herren A: (ab 50 Jahre)	Lutz Diestel	895 Holz	Platz 1.	
	Jörg Müller	894 Holz	Platz 2.	
	Jörg Gresch	887 Holz	Platz 3.	
Herren B: (ab 60 Jahre)	Manfred Hantow	893 Holz	Platz 1.	
	Dietmar Bobrowski	875 Holz	Platz 2.	
	Peter Balzer	873 Holz	Platz 3.	
Herren C: (ab 70 Jahre)	Hans-Günter Frenzel	886 Holz	Platz 1.	
	Werner Nitschke	828 Holz	Platz 2.	
	Gerd Gamrath	823 Holz	Platz 3.	
Versehrte:	Roland Beier	850 Holz	Platz 1.	
Paar Damen:	Nadine Wegner/Lisa-Marie Lösch	876 Holz	Platz 1.	
	Silvana Waldbach/Gudrun Sachs	792 Holz	Platz 2.	
Paar Herren:	Mathias Loewa/Jörg Müller	890 Holz	Platz 1.	90 Holz im Stechen
	Alexander Pieper/Alexander Gresch	890 Holz	Platz 2.	89 Holz im Stechen
	Lutz Diestel/Gerd Kschiwan	884 Holz	Platz 3.	
Paar Mix:	Lisa-Marie Lösch/Sascha Schneider	852 Holz	Platz 1.	
	Silvana Waldbach/Jörg Gresch	850 Holz	Platz 2.	
	Nadine Wegner/Marcus Lehnigk	845 Holz	Platz 3.	

Den Qualifizierten zur Kreiseinzelmeisterschaft im Januar 2019, welche in Vetschau stattfindet, wünsche ich eine starke Spielhand und „Gut Holz“!

Marcus Lehnigk, 1. KSV Vetschau e. V.



Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr 2019!



Am Ende des alten Jahres möchten wir uns bei allen Mitgliedern, Sponsoren, der Stadt Vetschau, den Eltern für Ihr Vertrauen und für die immer sehr gute Zusammenarbeit bedanken.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2019 viel Glück, Gesundheit und weiterhin viele gemeinsame sportliche Erfolge.

Vorstand
SpVgg Blau-Weiß-90 e. V.

Wissenswertes

Die Radduscher Heimatstube (wendisch: „Rodna spa“)



Es gibt schon einiges, womit die Geschichte des Spreewalddorfes Raddusch, das 1294 erstmalig als „Radisch“ schriftlich in einem Dokument zur Klärung von Grenzstreitigkeiten erwähnt wurde, dargestellt wird. Im kommenden Jahr 2019 begeht der Ort sein 725-jähriges Jubiläum der urkundlichen Ersterwähnung. Im Ort existiert eine umfangreiche Dorfchronik und eine Filmsammlung über den Ort und ihre Bewohner. Im Jahre 1994 erschien anlässlich der Tage der sorbischen Kultur in Raddusch ein Büchlein mit vielen interessanten Beiträgen zur Radduscher Dorfgeschichte.

Die beiden Autoren Manfred Kliche und Bernd Voigt haben dazu in den letzten Jahren zwei Bildbände unter dem Titel „Raddusch im Wandel der Zeit“ herausgegeben.

Neben zahlreichen, historischen alten und neuen Bildmaterial sind auch Beiträge zur Heimatgeschichte enthalten.

In der Nähe von Raddusch befand sich ein alter slawischer Burgwall (wend. „grozisco“). Dieser Burgwall wäre dem Bergbau zum Opfer gefallen, wenn nicht 1994 die Braunkohleförderung im Tagebau Seese-Ost beendet worden wäre.

Nach einer Vorbereitungs- und Planungsphase ab dem Jahr 1992 wurde ab 1999 damit begonnen, an historischer Stelle die Wehranlage aus dem 9./10. Jahrhundert nachzubauen. So entstand die „Slawenburg Raddusch“.

Im Jahr 2003 wurde die Slawenburg eingeweiht und eröffnet. In der Slawenburg ist die Dauerausstellung „Archäologie in der Niederlausitz“ zu sehen. Die Slawenburg wurde im Laufe der letzten Jahre zum Besuchermagnet für Einheimische und die vielen Spreewaldtouristen. Jährlich besuchen die Slawenburg zwischen 60 bis 80.000 Besucher. Da auch das Spreewalddorf Raddusch ein Tourismusort für viele Spreewaldbesucher ist und anstrebt, selbst den Titel „Erholungsort“ zu erreichen, machten sich aktive Bürger ans Werk und wollten eine „Heimatstube“ einrichten. Den Wunsch zur Einrichtung einer Heimatstube gab es schon vor vielen Jahren. Die Heimatstube sollte den Besuchern über das Leben der Spreewälder zu früheren Zeiten Auskunft geben.

Im Jahre 2006 bildeten die einen „Heimatstubenbeirat“. Die Mitglieder dieses Gremiums sollten die Vorbereitungsarbeiten und die gesamte Organisation in die Hand nehmen. Von Vorteil war, dass der ehemalige Radduscher Karl Heinz Müller sein kleines Elternhaus, welches in der Nähe des Dorfanfanges steht, dem Ort für die Einrichtung einer Heimatstube zur Verfügung stellte. Damit war die wichtigste Grundlage zur Verwirklichung der Einrichtung der Heimatstube gegeben.

Nun wurde die Dorfbevölkerung aufgerufen, an der Einrichtung der Heimatstube mitzuwirken. Gleichzeitig wurden über Sponsoren erforderliche finanzielle Mittel herbeigeschafft. Aus 60 Haushalten wurden Ausstellungsstücke zusammengetragen.

Nun mussten, wie in einem richtigen Museum, alle Ausstellungsstücke als Leihgabe bzw. Schenkung inventarisiert werden. Dann erfolgten bauli-

che Veränderungen am Haus. So wurden wieder Holzfußböden in die einzelnen Zimmer eingebracht, Türen und Fenster verändert und vor dem Hauseingang wurde nach historischem Vorbild wieder eine Holzlaube, wie sie früher üblich war, aufgebaut.

Nach Beendigung der Bauarbeiten und der gründlichen Säuberung der Ausstellungsstücke konnte nun mit der Einrichtung der Räume begonnen werden.

Eingerichtet wurde die Küche, ein kombiniertes Wohn- und Schlafzimmer sowie ein Raum, in dem Gegenstände der Landwirtschaft, der Handwerker, wie Schuster, Stellmacher, Kahnbauer, Tischler, Frisör, Schmied und der Mosterei, ausgestellt sind. In einem weiteren Raum sind die verschiedenen Radduscher Trachten (Festtags-, Kirchgangs- und Arbeitstrachten), historische Bücher, wie eine wendische Bibel aus dem Jahr 1776, und historische Fotos sowie Dokumentationen der Radduscher Dorfchronik zu sehen. Eigentlich ist die Radduscher Heimatstube, die mit einem festlichen Programm im Juni 2007 eingeweiht wurde, ein historisches „Heimathaus“.

Seit der Eröffnung wurden jährlich im durchschnittlich 800 bis 1000 Besucher gezählt. Eine Besonderheit ist, dass die Öffnungszeiten (jeweils freitags, samstags und sonntags) von bis zu 40 Rentnerinnen und Rentnern abgesichert werden. Dass die Radduscher Heimatstube etwas ganz Besonderes ist, zeigt sich auch darin, dass neben den Besuch von Spreewaldgästen bereits dreimal das RBB-Fernsehen zu Fernsehaufnahmen erschienen ist, so unter anderem zuletzt der „Landschleicher“ im November 2018. Also ein Besuch des Ortes Raddusch mit seinem Naturhafen, der Slawenburg und der Radduscher Heimatstube lohnt sich immer!

*Aufgeschrieben vom
Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Die schöne Weihnachtszeit

Wussten Sie schon ...

- dass der Erzieher Johann Heinrich Wichern 1883 seinen Schützlingen das Warten auf das Weihnachtsfest dadurch verkürzen wollte in dem er zuerst einen Kranz mit 24 Lichtern, 20 kleine für jeden Wochentag und 4 große für die Adventssonntage anfertigte.
- dass die Idee vom Erzieher Wichern Schule machte und es seit 1900 überall in ganz Deutschland den Adventskranz mit 4 Lichtern (für jeden Adventssonntag ein Licht) gab.
- dass es seit ca. 1903 den ersten Adventskalender mit 24 Feldern gab und der erst einige Jahrzehnte später mit kleinen Süßigkeiten hinter den Türchen gefüllt wurde.
- dass das Weihnachtsfest in deutschen Landen erst seit dem 7. Jahrhundert am 24. Dezember gefeiert wird.
- dass der Begriff Weihnachten abgeleitet vom Mittelhochdeutschen „ze den wihen nahten“ ist.
- Und das bedeutet so viel wie „in den geweihten, heiligen Nächten“.
- dass das Aufstellen des Weihnachtsbaumes erst seit dem 18. Jahrhundert erfolgt ist.
- dass bereits in vorchristlicher Zeit immergrüne Bäume und deren Zweige als Symbole für Hoffnung und Leben galten.
- dass erst 1419 zum ersten Mal ein Weihnachtsbaum erwähnt wurde. Er stand mit Äpfeln, Nüssen und Lebkuchen behängt im Freiburger Heilig-Geist-Spital und durfte am Neujahr geplündert werden.
- dass im 18. Jahrhundert vor allem durch Protestanten es zur Mode wurde sich einen Tannenbaum ins Wohnzimmer zu holen.
- dass es vor über 200 Jahren im Spreewald den Drehbaum, der aus Holz gefertigt wurde gab, wahrscheinlich deshalb, weil es im Spreewald keine Fichten, Kiefern und Tannen gab.
- dass eine preußische Verordnung von 1910 verlangte, auch im Spreewald den Weihnachtsbaum einzuführen.
- dass der Weihnachtsmann als Gabenbringer mit weißem Bart erst durch Reformator Martin Luther der Weg bereitet wurde.
- dass bei den Wenden/Sorben das Bescherkind die Kinder beglückte und überraschte
- dass der Weihnachtsmann zum ersten Mal erwähnt wird in dem Lied „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ von Hoffmann von Fallersleben.
- dass vor etwa 150 Jahren das Weihnachtsfest als Familienfest begangen wird. Vorher war Weihnachten ein öffentliches Fest, mit Krippenspielen und Festumzügen auf der Straße.
- dass die Geschenke zu Weihnachten zurückgehen auf die Gaben der heiligen drei Könige für das Jesu-Kind und dass erst seit dem 13. Jahrhundert Mode ist sich Geschenke unterm Weihnachtsbaum zu überreichen.
- dass die Weihnachtsgans seit eh und je auf den Tisch zum Fest gehörte. Früher wurde mit der Weihnachtsgans als Festessen, die Adventsfastenzeit am 25. Dezember beendet, die nach dem Martinsgans-Essen begann.
- dass es sich jedoch viele Familien früher nicht leisten konnten eine Gans als Festessen zu haben, deshalb gab es in diesen Familien oft nur Würste als Festmahl. Ein Grund warum es heute noch in vielen Familien Tradition ist am heiligen Abend Würstchen mit Kartoffelsalat zu essen. Erst mit der zunehmenden Industrialisierung und dem wachsenden Wohlstand im vergangenen Jahrhundert fand die Gans ihren Weg auf fast jeden Tisch.

*Aufgeschrieben vom
Ortschronisten
Manfred Kliche*

Spreewälder Weihnachtsbaum mal anders

Im Spreewald schmückte früher traditionell der „Drehbaum“ viele wendisch/sorbische Weihnachtsstuben.

Im 20. Jahrhundert war der Drehbaum nur noch ein Museumsstück.

Heute sind zur Weihnachtszeit wieder öfter Drehbäume zu bestaunen.

Das verdanken wir vor allem dem Bürger Dieter Dziumbła. Er baut sie nach traditionellem Vorbild in verschiedenen Ausführungen und Größe nach.

Dieter Dziumbła hat im Jahr 2002 von einer alten Bekannten einen alten Drehbaum zur Begutachtung bekommen. Dieser Drehbaum war über 200 Jahre alt und wurde

in dieser Familie von Generation zu Generation weitergegeben. Diesen Drehbaum nahm sich Dieter Dziumbła als Modell und Vorlage und hat ihn dann nachgebaut.

Die Tradition des Spreewälder Drehbaums ist älter als der heutige Brauch, einen nadeligen Weihnachtsbaum in einem Zimmer aufzustellen. Wahrscheinlich gab es damals wegen der hohen Feuchtigkeit und dem vielen Wasser im Spreewald keine geeigneten Tannen und Fichten.

So zeigten sich die Spreewälder damals erfinderisch und fertigten aus hölzernen Leisten eine drehbare Weihnachtspyramide.

So ein Drehbaum wurde in unterschiedlichen Größen angefertigt und konnte so auch manchmal die Höhe eines Zimmers ausmachen.

Den Drehbaum schmückten kleine Trachtenpüppchen, geschnitzte Tiere, Nüsse und Äpfel. Viele liebevolle Verzierungen umgaben den Drehbaum. Viele Wachskerzen umgaben den Drehbaum und diese sorgten dafür, dass sich der Baum drehte.

Im Laufe der fortschreitenden Jahre wurde der Drehbaum jedoch zum „Arme-Leute-Baum“, denn immer mehr Spreewälder nutzten nun auch die Tannen, Fichten oder die Kiefer als Weihnachtsbaum.

Zudem verlangte eine preußische Verordnung von 1910, den Weihnachtsbaum trotz fehlender Nadelbäume im inneren Spreewald, so auch im wendischen Raum, einzuführen. Und so wurde der Spreewälder Drehbaum nach und nach zum Museumsstück.

Der Bürger Dieter Dziumbła sorgte unter anderem dafür, dass der alte Drehbaum wieder bekannt wurde.

So interessierte sich der deutsch-französische Fernsehsender „Arte“ dafür und drehte bei Dziumbłas in Burg. Auch das rbb-Fernsehen und der Schlagersänger Jürgen Drews interessierten sich für den Spreewälder Drehbaum.

Sehr schön ist, dass Familie Dziumbla seit Jahren immer in der Adventszeit Freunde und Bekannte einladen und mit ihnen am Drehbaum die Adventszeit einklingen lassen. Bei Butterstollen, Streuselkuchen, Plätzchen

und etwas Bowle oder Sekt dreht sich dann der selbst gedrechselte und liebevoll geschmückte Drehbaum.

Natürlich werden dann auch Weihnachtsgeschichten erzählt und Weihnachtslieder gesungen. Zu den Gästen zählt seit Jahren auch das Spreewälder-Original Marga Morgenstern aus Lübben.

Dies alles ist dann der richtige Einstieg in die schöne und wundervolle Weihnachtszeit! Ein Besuch bei der Familie Dziumbla in Burg lohnt sich ganzjährig. Christa und Dieter Dziumbla betreiben hier in Burg in der Wendenkönig-

straße 9 die Trachtenstickerei. Hier werden noch die traditionellen Spreewaldtrachten in Handarbeit hergestellt.

Wer sich für Trachten interessiert, etwas über die Imkerei und die Korbflechterei sehen und wissen will, ist hier sehr willkommen.

Natürlich kann man hier neben den Trachten auch die beliebten Honig- und Weidenkörbe aller Größen erwerben.

*Aufgeschrieben vom Rad-
duscher Ortschronisten
Manfred Kliche*



Weihnachten bei Fontanes

Im Jahr 2019 feiern wir den 200. Geburtstag des berühmten Preußen aus Neuruppin Theodor Fontane. Mit seinen „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ hat Fontane auch in seinen niedergeschriebenen Impressionen den Spreewald bekanntgemacht.

Nachfolgend eine kleine Episode aus seinem Leben:

Fontane, da gleicht er vielen Männern von heute, denen der Geschenkekauf erst kurz vor ultimo einfällt, geht am 24. Dezember 1881 in die Stadt, um „kleine Weihnachtseinkäufe“ zu machen. Was er kauft, verrät sein Tagebuch nicht. Die Geschenke für den 17-jährigen Friedel, Fontanes jüngstem Sohn,

liegen jedenfalls unterm Weihnachtsbaum, aber die Bescherung in der Potsdamer Straße 134 c, drei Treppen hoch, in Berlin-Tiergarten findet erst spät nach acht statt.

Der Knabe Friedrich war vorher bei Langenscheidts eingeladen – und da gab es bestimmt ein spannendes Buch für ihn.

Denn diesen Langenscheid, Gustav, Freund Fontanes, kennen wir doch von jenen Wörterbüchern und Unterrichtshilfen, mit denen sich heute noch Schüler und Studenten abplagen müssen.

Doch Fontane hat schon, der Genauigkeit halber müssen wir es einräumen, tags zuvor „Marzipan gekauft bei

Schwanke in der Königsstraße“.

Vielleicht für seine Frau Emilie? Fontanes Ausflug in die Stadt am 23. galt aber mehr einem anderen selbstgegebenen Auftrag: er besuchte die neueröffnete Ausstellung von Blechen-Zeichnungen und Gemälden in der Nationalgalerie.

Und arbeitet abends gleich an seinem neuen Aufsatz über den aus Cottbus stammenden Maler.

Dieses zweite, größere Essay beschäftigt in die Weihnachtstage über auch mit den Sonntagsbesuchern, der Familie des befreundeten Historienmalers Heyden.

Aber das Essay bleibt in Planungsabschnitten und No-

tizen stecken und wird nie geschrieben – schade für die Fontane- und Blechenverehrer.

Auch um die Weihnachtszeit bleibt Fontane seiner Gewohnheit treu, täglich einen „Spaziergang“ zu machen, meist in den nahegelegenen Tiergarten.

In seinem Tagebuch schreibt er erst ab 1883 den Spaziergang ohne t – nachdem seine gute Emilie ihrem Dichter die falsche Schreibweise endlich ausgedredet hatte ...

Quelle: „Lausitzer Miniaturen von Hans Hermann Krönert, Regia-Verlag 1996

*Herausgefunden vom Rad-
duscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Vier vergiftete Katzen in Vetschau

Tierschutzorganisation setzt 1.000 Euro Belohnung für sachdienliche Hinweise aus

Im Bereich Juri-Gagarin-Straße/Pestalozzistraße in Vetschau sind Anfang November vier Streunerkatzen an einer betreuten Futterstelle vergiftet worden. Die Tierschutzorganisation TASSO e. V. setzt eine Belohnung in Höhe von 1.000 Euro für Hinweise aus, die zur Ergreifung des Täters führen.

Anfang November hatte die Stadt Vetschau gemeinsam mit mehreren Kooperations-

partnern eine Kastrationsaktion von Streunerkatzen im Stadtgebiet gestartet. Dabei sollen die im Gemeindegebiet schätzungsweise 150 wild lebenden Tiere eingefangen, tierärztlich untersucht, kastriert, gekennzeichnet und anschließend wieder freigelassen werden. Ziel ist es, die Vermehrung der Streunerkatzen und das damit verbundene Leid der Tiere einzudämmen. Um die

Tiere einfangen zu können, wurde im Bereich Juri-Gagarin-Straße/Pestalozzistraße eine Futterstelle eingerichtet. Kurz nach dem Start der Aktion haben ein oder mehrere unbekannte Täter Gift an dieser Stelle ausgelegt. Vier Katzen sind daran gestorben, eine konnte gerettet werden. Wie der Vetschauer Bürgermeister Bengt Kanzler in der vergangenen Woche mitteilte, wurde bereits

Strafanzeige bei der Polizei wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz erstattet.

„Wir sind entsetzt, dass jemand diese vorbildliche Kastrationsaktion, die das Leid der Streunerkatzen eindämmen soll, dafür nutzt, fühlende, wehrlose Mitlebewesen auf diese grausame Weise zu töten“, sagt Mike Ruckelshaus, Leiter Tierschutz Inland bei TASSO. „Um dazu beizutragen, dass der oder die

Täter für diese widerliche Tat zur Verantwortung gezogen werden, haben wir uns dazu entschieden, eine Belohnung in Höhe von 1.000 Euro für Hinweise auszusetzen, die zur Ergreifung führen.“ Diese grauenhafte Tat stelle laut Ruckelshaus keineswegs ein Bagatelldelikt dar, sondern gelte nach dem Tierschutzgesetz als Straftat, die mit einer Freiheitsstrafe bis zu

drei Jahren geahndet werden kann.

Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei in Calau unter 03541 860 entgegen. Darüber hinaus können sich mögliche Zeugen des Vorfalles auch direkt an TASSO (Tel. 06190 937339) wenden.

Über TASSO e.V.: Die in Sulzbach bei Frankfurt ansässige Tierschutzorganisation TASSO e.V. betreibt Europas

größtes Haustierregister. Mittlerweile vertrauen mehr als 6,5 Millionen Menschen dem seit mehr als 35 Jahren erfolgreich arbeitenden Verein. Derzeit sind rund 9,2 Millionen Tiere bei TASSO registriert und somit im Verlustfall vor dem endgültigen Verschwinden geschützt. Durchschnittlich alle acht Minuten vermittelt TASSO ein entlaufenes Tier an seinen glückli-

chen Halter zurück, dies sind im Jahr knapp 70.500 Erfolge. Die Registrierung und alle anderen Leistungen von TASSO wie die 24-Stunden-Notrufzentrale, Suchplakate, TASSO-Plakette und der Suchservice sind kostenlos. Der Verein finanziert sich aus Spenden großzügiger Tierfreunde.

TASSO e.V.

Ministerpräsident Woidke und LOTTO BB ehrten BB RADIO-HörerHelden

Ortswehrführer Torsten Luge erhält „Sonderpreis des Ministerpräsidenten“

„Sie tun es nicht für Ruhm und nicht für Geld, nicht für Applaus oder sich selbst/Nein, wird Hilfe gebraucht, sind sie bereit, die wahren Helden unserer Zeit ...“ – die Zeilen der exklusiv und eigenproduzierten Ehrenamts-hymne zum diesjährigen Empfang der „BB RADIO-HörerHelden 2018“ stehen für die fast 850.000 Ehrenamtler in Brandenburg. Für mehr als hundert von ihnen wurde am 24. November 2018 auf Schloss Diedersdorf erneut der Rote Teppich ausgerollt: Zum sechsten Mal in Folge ehrte der Sender mit einer Gala seine „HörerHelden“. Ministerpräsident Dietmar Woidke nahm als Schirmherr und Ehrengast gemeinsam mit Anja Bohms, Geschäftsführerin LOTTO Brandenburg, BB RADIO-Geschäfts-

führerin Katrin Helmschrott, Programmdirektor Tim Torno, Alex Purrucker, Clara Himmel und Maiki von der BB RADIO-Morgenshow sowie Sport-Ikone Ex-Boxprofi Axel Schulz die Auszeichnungen vor.

Roland Hille (Neuruppin), Bergungstruppführer der THW-Ortsgruppe, Arno Lang (Biesenthal), Technischer Leiter des DLRG des Kreisverbandes Barnim sowie Sara Abraham (Hennigsdorf), Turn-Trainerin beim SV Stahl Hennigsdorf e. V., wurden, stellvertretend für die Tausenden „Helden des Alltags“, mit der Auszeichnung „BB RADIO-HörerHeld 2018“ geehrt. Die Anerkennung ist mit jeweils 1.000 € und einem eigens dafür angefertigten Award – ein rotes Herz – verbunden.

Ministerpräsident Dietmar Woidke vergab zum zweiten Mal den „Sonderpreis des Ministerpräsidenten“. Er ging an die Freiwillige Feuerwehr Ogrosen mit dem stellvertretenden Ortswehrführer Torsten Luge. Woidke: „Torsten Luge und sein Team setzen sich unermüdlich ein, auch für den Nachwuchs. Und damit nicht genug: Sie mischen auch bei anderen Dorf-Aktivitäten mit. Ob im Sport oder der Kultur, aus dem Dorf-Leben sind sie nicht wegzudenken.“

Der Ministerpräsident ergänzte: „Zehntausende Brandenburgerinnen und Brandenburger leisten wie Torsten Luge und sein Team in ihrer Freizeit einen Dienst, der für unser aller Sicherheit unverzichtbar ist. Ich danke allen ehrenamtlich Engagierten bei der Freiwilligen Feuerwehr in Brandenburg für ihren Mut und ihre Einsatzbereitschaft. Das gilt selbstverständlich auch für die vielen, die bei anderen Hilfsdiensten mit großer Tatkraft dabei sind.“

Es sind zwar immer einzelne Menschen, die sich engagieren. Aber es sind doch der Teamgedanke und das Gemeinschaftsgefühl, die viele Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler antreiben. Mit ihren Heldentaten sorgen sie für den so wichtigen gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

„Torsten Luge IST Ogrosen!“. So charakterisierte ihn die Ogrosener Feuerwehrfrau Stefanie Batusic bei der Verleihung des Preises an die Ortswehr und „ihren Willi“, wie er nur genannt wird. Der musste Samstagabend erst einmal sehr tief durchatmen, als er stellvertretend für die Wehr von Ministerpräsident Dietmar Woidke aufgerufen wurde. Freitag erst hatten er und seine Kameraden und Kameradinnen das neue Geräte- und Bürgerhaus in Ogrosen übernommen. Trotz „Umzugsstress“ war eine Abordnung quasi undercover in den Festsaal auf Schloss Diedersdorf gekommen, um bei seiner Ehrung dabei zu sein. Für Torsten Luge sind – neben Job und Familie – Feuerwehr, Dorfleben, Heimat- und Fußballverein das, was sein Leben ausmacht. Ob Zapfern, Osterfeuer, Maibaum ... ohne ihn würde all dies nie stattfinden. Ein Zögern auf die Frage, warum er das alles macht, gab's nicht: „Weil ich das schon immer mache. Es macht mir einfach Spaß, für andere da zu sein!“ Die mit dem Sonderpreis verbundenen 1.000 € sollen für die Anschaffung neuer Vitrinen bzw. für die Mitfinanzierung von Ausrüstung für die Jugendfeuerwehr verwandt werden.

Kerstin Stooff
BB-Radio



Torsten Luge erhält den Sonderpreis von Ministerpräsident Woidke.

Radduscher Hund Opfer von Tierhasser – Belohnung ausgesetzt

„Balu“ war ein fröhlicher Labrador-Berner Senn-Mischung. Auf dem umfriedeten ehemaligen Bauernhof hatte er ein schönes artgerechtes, aber nur kurzes Leben. Obwohl Zäune und Mauern vorhanden waren, schaffte es der 3-jährige Rüde am letzten Montag irgendwie auszubüxen. Jeder Tierhalter weiß, dass das bei allen Bemühungen und Vorkehrungen halt mal passieren kann. Üblicherweise kehren die Tiere auch bald in ihre gewohnte sichere Umgebung zurück. „Balu“

schaffte den Heimweg nicht: Hundert Meter vor seinem Zuhause brach er röchelnd auf dem Bürgersteig zusammen. Anwohner informierten die Besitzer, Silvio und Camilla Trautmann, die den Hund zuerst nachhause trugen, aber bald wegen der zunehmenden Verschlechterung und der entdeckten Wunden zum Tierarzt brachten. Dort konnte nichts mehr für ihren Liebling getan werden, der Blutverlust war zu hoch. Tierarzt Bernd Paulenz fand ein Geschoss, ein Spitzdiabolo, im Körper

des Tieres. Es hatte zuvor den Bauchraum durchquert, eine Niere verletzt und blieb dann in einer Rippe stecken. „Wer macht denn so etwas!?“ entfuhr es Silvio Trautmann. „Irgendjemand muss doch im Besitz einer solchen Luftdruckwaffe sein, irgendjemand muss das doch auch etwas gesehen haben“, so der verzweifelte Hundebesitzer. Die Waffe muss aus nächster Nähe abgeschossen worden sein, anders ist die hohe Durchschlagskraft nicht zu erklären. Silvio

Trautmann weiß, dass sein Hund nicht mehr wiederkehren wird, aber vielleicht kann anderen Tieren, Hunden wie Katzen, das Leben gerettet werden, wenn dem oder den Tätern eine gerechte Strafe wiederfährt. „Ich bitte um sachdienliche Hinweise und setze eine Belohnung aus“ so Trautmann. Er will somit die polizeilichen Ermittlungen unterstützen. Hinweise an Silvio Trautmann, Tel.: 01623867322.

Peter Becker

Regionales Benefizkonzert mit UC in Vetschau

Wie bereits in den zurückliegenden Jahren findet das regionale Benefiz- und Weihnachtskonzert von UC und dem Spendenverein „Wir helfen“ in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche von Vetschau statt. Mit dem 22. Dezember fällt die Musikveranstaltung dieses Mal jedoch auf einen Samstag. Geblieben sind der Beginn

(16 Uhr) sowie das Format des Konzertes der Lübbenauer Band UnConditional – kurz UC genannt. Unter dem Motto „Weihnachtszauber“ wird die Band aus der Spreewaldstadt ihr Publikum wie gewohnt mit immer wieder gern gehörten Advents- und Weihnachtsliedern verwöhnen. Hinzu kommen romantische Balladen, die insbeson-

dere in der Vorweihnachtszeit für Momente der Entschleunigung sorgen. Zu weiteren Gänsehautmomenten werden bewegende Worte beitragen, mit denen der Spendenverein „Wir helfen“ an Schicksalsschläge in Lausitzer Familien erinnert. Wie in jedem Jahr bekommen Konzertbesucher die Gelegenheit, mit einer Spende das

Leid von Betroffenen zu lindern. Die Band weist auf das Angebot hin, sich Tickets zum günstigen Vorverkaufspreis zu sichern. Vorverkaufsstellen sind der Vetschauer Schuhsalon Klink, das Lübbenauer Blumengeschäft „Blattlaus“ im Kolosseum sowie der Calauer Schuhsalon Klink.

Die Veranstalter



Pflanzliche Gartenabfälle landen leider allzu häufig im Wald. Etliche Gartenbesitzer meinen, der Natur damit etwas Gutes zu tun - für den Wald ein folgenschwerer Irrtum. Der Wald nimmt Schaden durch abgelagerte Gartenabfälle. Durch die Verrottung dieser Abfälle wird die Nährstoffzusammensetzung empfindlich gestört. Wo Grünabfälle entsorgt wurden, sieht man nach kurzer Zeit oft nur noch Brennnesseln – ein Beleg für eine massive Nährstoffanreicherung. Insbesondere gelangt dadurch Nitrat in den Waldboden. Das Salz kann von den Waldpflanzen in dieser Menge nicht aufgenommen werden, hierdurch in das Grundwasser gelangen und

Gartenabfälle nicht in den Wald!

somit das Trinkwasser schädigen. Abgelagerter Rasenschnitt führt zu Schimmel-, Gärungs- und Fäulnisprozessen und letztendlich zum Absterben von Organismen. Der natürliche Nährstoffkreislauf wird gestört. Durch die Gärprozesse unter Luftabschluss kann es sogar zur Selbstentzündung und letztlich zum Waldbrand kommen. Zweige von Strauch- und Baumschnitten können Pilzkrankheiten übertragen und die in den Gartenabfällen enthaltenen Wurzeln, Zwiebeln und Knollen zur Ausbreitung nicht heimischer Pflanzen im Wald führen, welche die vorhandene heimische Flora sowie die von dieser Lebensgrundlage abhängigen Tiere verdrängen und so zum Artenwandel beitragen. Die überall anzutref-

fende Kanadische Goldrute sei als Beispiel genannt. Die Entsorgung von pflanzlichen Abfällen im Wald verstößt gegen Abfallrecht und gegen waldrechtliche Vorschriften. Als Ordnungswidrigkeit kann dies forstrechtlich mit bis zu 20.000 Euro geahndet werden. Das Verbrennen von Gartenabfällen ist keine Alternative. Es ist grundsätzlich verboten! (www.mlul.brandenburg.de/info/holzfeuer) Schützen wir unseren Wald – für Gartenabfälle gibt es ausreichend umweltfreundliche Entsorgungsmöglichkeiten! Das Brandenburger Umweltministerium als oberste Abfallwirtschaftsbehörde weist darauf hin, dass pflanzliche Abfälle aus Gärten – wie andere Haushaltsabfälle auch – dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (Land-

kreis, kreisfreie Stadt, Abfallzweckverband) zu überlassen sind, wenn sie nicht selbst kompostiert werden können. Möglichkeiten zur Grünabfallsammlung in Laubsäcken, auf Wertstoffhöfen, teilweise durch Biotonnen, sind ausreichend vorhanden. Die Adresse des für Sie zuständigen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers finden Sie über den Link: (www.mugv.brandenburg.de/info/adressen_abfallwirtschaft). Alternativ können Sie natürlich auch die fachgerechte Kompostierung der Gartenabfälle in Ihrem eigenen Garten durchführen.

*Anne Bauer
Revierleiterin Zinnitz/Vetschau
Landesbetrieb Forst Brandenburg*

Kaum zu glauben!

Zapustprogramm des Sorbischen National-Ensembles (SNE)



Hochzeitsbitter Jan betritt die Lausitzhalle in Hoyerswerda um das Vogelhochzeitsprogramm anzukündigen. Bereits auf dem Parkplatz traut er jedoch seinen Augen nicht. Alles ist voller moderner Autos. Und drinnen? Kaum zu glauben: Bananen und Orangen liegen zur Stärkung bereit! Vielleicht findet hier ja eine Familienfeier mit West-Verwandtschaft statt? Die Künstler vom „Staatlichen Ensemble für sorbische Volkskultur“ sollten davon am besten aber nichts mitbekommen, nicht dass der eine oder andere auf dumme Gedanken kommt. Schließlich schreiben wir das Jahr 1989 und irgendetwas scheint da politisch in der Luft zu liegen. Generell kommt es dem Hochzeitsbit-

ter vor, als sei er in einer völlig anderen Zeit gelandet. Hat das vielleicht etwas mit dem ungeplanten Zwischenstopp zwischen Bautzen und Hoyerswerda zu tun?

Tänzer, Musiker und Sänger des SNE präsentieren gemeinsam mit den Gästen Jakob Schäfer (Hochzeitsbitter Jan) und Katharina Pöpel (Cecilija) eine unterhaltsame Reise in die Zukunft. Inspiriert vom 30-jährigen Jubiläum der politischen Wende in Deutschland schrieb die Dramaturgin des SNE, Jěwa-Marja Čornakec, das Libretto. Umgesetzt wird das Stück vom Dresdener Regisseur Johannes Gärtner, der selbst auch als Autor, Dramaturg und Schauspieler tätig ist. Die musikalische Leitung hat der Chordirektor des SNE, Andreas Pabst, inne und die Choreografien stammen von der Ballettmeisterin des SNE, Mia Facchinelli.

Die Aufführungen sind in sorbischer Sprache und werden simultan übersetzt.

Programmdauer:

ca. 90 Minuten ohne Pause

Termine in der Niederlausitz:

- 18.01.2019, 19.30 Uhr, Cottbus, Kammerbühne, **PREMIERE**
- 19.01.2019, 18.00 Uhr, Drachhausen, Begegnungszentrum „Goldener Drache“
- 20.01.2019, 16.00 Uhr, Neu Zauche, Gaststätte „Zum Oberspreewald“

Tickets

Preise:

Kammerbühne: AK: 18 €/ermäßigt: 13 €/VVK 15 €/ermäßigt 11 €

alle weiteren Vorstellungen: AK: 14 €/ermäßigt: 10 €/VVK 12 €/ermäßigt 8 €

Für Kinder bis 14 Jahren ist der Eintritt frei.

Vorverkaufsstellen:

Cottbus, Sorbische Kulturinformation „Lodka“,
Tel.: 0355 48576468

Cottbus, Besucherservice des Staatstheaters,
Tel.: 0355 78242424 (nur für die Vorstellung in Cottbus)

Neu Zauche, Gaststätte „Zum Oberspreewald“,
Tel.: 035475 468 (nur für die Vorstellung in Neu Zauche)

Jana Krüger

Informationszentrum Niederlausitz

Spreewaldfreunde engagieren sich für Artenvielfalt

Anfang Dezember geht die Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald mit einer neuen Website online:

www.spreewaldfreunde.de. Ihr Ziel: die Feuchtwiesen und damit die Artenvielfalt in diesem bedrohten Lebensraum zu erhalten.

Der Spreewald mit seiner reizvollen Mischung aus Wasserlabyrinth, Feuchtwiesen und Erlenbruchwäldern zog allein 2017 rund 733.000 Besucher an. Was viele nicht wissen: Die von Menschenhand geschaffene Kulturlandschaft droht

zu verschwinden und mit ihr die Artenvielfalt dieses einmaligen Lebensraumes. Betroffen sind vor allem die typischen Feuchtwiesen, deren landwirtschaftliche Nutzung nicht mehr rentabel ist. Werden sie nicht beweidet oder gemäht, setzt die „Verbuschung“ ein – das Aus für viele Pflanzen, Insekten und andere Tiere.

Die „Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald“ springt seit 10 Jahren in die Bresche und organisiert und finanziert die Pflege vieler Feuchtwiesen. Mit dem Stiftungsgeld

allein ist diese Aufgabe nicht zu wuppen. Deshalb setzen die engagierten Spreewaldlerinnen und Spreewälder auf die Unterstützung durch Einheimische, Unternehmen und Besucher. Und auf Kreativität. Seit einigen Jahren können Freunde des Spreewalds Wiesenaktien zu je 50,00 Euro erwerben. Jede einzelne Aktie hilft, 1000 m² Feuchtwiese zu erhalten. Spender können auch mitbestimmen, welche Wiesen mit ihrem Geld gepflegt werden.

Um den Verkauf der Wiesenaktie anzukurbeln, bekommt die

se pünktlich zur Weihnachtszeit eine eigene Website. Auf www.spreewaldfreunde.de erfahren Interessierte alles über die Bedeutung der Feuchtwiesen, die dort heimischen und in ihrer Existenz bedrohten Arten, Hilfsaktionen und Menschen, die die Arbeit der Bürgerstiftung bereits unterstützen. Und natürlich können sie hier auch Aktien kaufen und damit in den Erhalt der Kulturlandschaft Spreewald investieren – natürlich gegen Spendenquittung.

Nico Heitepriem

Geburtsanzeigen.

Die ganz besondere Art,

Freude zu teilen.

online aufgeben: wittich.de/geburt

Erste Hilfe-Maßnahmen für Babys und Kleinkinder – Teilnahme kostenfrei

Wie Eltern ihren Kindern bei Unfällen und Notfällen helfen können

Für die meisten liegt der letzte Erste-Hilfe-Kurs schon eine ganze Weile zurück. Doch was dort gelernt wurde, lässt sich auf Säuglinge und Kleinkinder so nicht immer anwenden. Die meisten Unfälle mit kleinen Kindern passieren zu Hause und da sind die Eltern als Ersthelfer gefragt. Wenn es das eigene Kind betrifft, ist die Aufregung sehr groß. Besonnen und ruhig in dieser Situation zu handeln, ist nur möglich, wenn man das entsprechende Wissen dazu hat. In einem komprimierten Kurs für Erste-Hilfe-Maßnahmen am Säugling und Kleinkind können Eltern, Großeltern und andere betreuende Personen die wichtigsten Erstmaßnahmen, die man in Folge u. a. von Erstickern, Ertrinken, Vergiftung, Verbrennung, Hitzschlag ergreifen muss, erlernen. Das Netzwerk Gesunde Kinder (AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V.) bietet allen Interessierten die Gelegenheit an solch einem Kurs kostenlos teilzunehmen. Die nächste Veranstaltung „Erste-Hilfe-

Maßnahmen am Säugling und Kleinkind“ findet in Lübbenau am Samstag, 15. Dezember in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr in der AWO Kita „Diesterweg“ (Goethestraße 10, Lübbenau) statt. Um vorherige Anmeldung wird gebeten: Telefonnummer 0152 54503548 oder per E-Mail an gesunde-kinder@awo-bb-sued.de
Lübbenau (mit kostenloser Kinderbetreuung)
Zeit: Samstag, 15. Dezember von 9 bis 12 Uhr
Ort: AWO Kita „Diesterweg“, Goethestraße 10, 03222 Lübbenau
Dozent: Christian Hildebrand
Nähere Informationen erhalten Interessierte unter der Telefonnummer 0152 54503548 oder per E-Mail an gesunde-kinder@awo-bb-sued.de. Aktuelle Veranstaltungshinweise gibt es auf Facebook: www.facebook.com/ngk.osl-nord.
Sandra Kempe, Franziska Dörnfeld
Netzwerk Gesunde Kinder
OSL - Nord

Elternbrief 26: 3 Jahre, 6 Monate – Urlaub mit Kindern

Wahrscheinlich haben Sie schon einige Erfahrungen mit Urlauben gesammelt und wissen, was für Ihre Familie das Richtige ist und was Sie so bald nicht mehr erleben wollen. Trotzdem gibt es mit Kindern immer wieder Überraschungen! Im letzten Urlaub konnten Sie Ihr Kind vielleicht noch im Buggy schieben. Bei Dreieinhalbjährigen ist das anders. Sich den ganzen Weg fahren lassen und dann auf der Decke im Schatten spielen – die Zeiten sind vorbei. Auch auf der Reise in Bahn, Auto oder Flugzeug wird Ihr Kind es nicht lange auf dem Sitz aushalten,

außer es schläft. Am besten, es hat sein eigenes Reisegepäck – einen kleinen Rucksack oder ein Köfferchen – mit Bilderbüchern, CDs, einem Spielzeug oder einem kleinen Puzzle. Eine Fingerpuppe, die Geschichten erzählen kann, vertreibt die Langeweile und schont Ihre Nerven ebenso wie genügend Vorrat zum Knabbern und zum Trinken. Für den Fall, dass Ihr Kind vor lauter Reisefieber vergisst, dass es aufs Klo muss, sollten Sie Kleidung zum Wechseln dabei haben. Wie oder wohin Sie auch immer verreisen wollen: das größte Vergnügen für Ihr Kind be-

steht darin, dass Mama und Papa Zeit haben. Im Urlaub können Kinder ihre Eltern einmal von einer ganz anderen Seite erleben. Papa schmiert die besten Brote für unterwegs, Mama kennt ganz viele Vogelstimmen. Selbst Pannen sind ein besonderes Ereignis: Zelte, die nicht stehenbleiben, oder Lagerfeuer, die nicht brennen – die Kinder wollen mithelfen und selbst dazu beitragen, Schwierigkeiten zu meistern. Weitere Informationen finden Sie unter www.urlaub-mit-der-familie.de.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MAS-

GF). Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg



Aus den Fraktionen

Bürgergespräch am Grünen Stammtisch

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen der Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald lädt zum nächsten Bürgergespräch sehr herzlich ein für **Mittwoch, den 9. Januar um 18 Uhr** in der Gaststätte „Zum alten Brauhaus“. Zum Radwegeausbau und dem Neubau der Parkplätze am Bahnhof und an der Ca-

lauer Kreuzung haben die Abgeordneten Stefan Schön und Winfried Böhmer den Bauamtsleiter Herrn Blümel eingeladen. Wie immer am Stammtisch können Bürgerinnen und Bürgern Fragen anbringen und Probleme unserer Stadt diskutieren.

Winfried Böhmer
Fraktionsvorsitzender

Nächster CDU-Stammtisch zum Thema „Bildungsstandort Vetschau“

Der CDU-Ortsverband lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich ein zu seinem nächsten Stammtisch zum **Thema „Bildungsstandort Vetschau“**. Es soll eine Analyse zur gegenwärtigen Situation angestellt werden, um schlussfolgern zu können, was in Vetschau künftig getan werden sollte, damit sich unsere Stadt auch auf dem Bildungssektor positiv weiterentwickelt. Unser Ziel ist es, dass in der Kommunalpolitik ein konsequentes und zielführendes Handeln zur Stärkung und Attraktivität unserer Schulstandorte Einzug

hält. Denn trotz jahrelanger Einflussnahme der Orts-CDU ist das bislang leider nicht der Fall. Eingeladen werden neben Mitarbeitern der Stadtverwaltung auch die Schulleiter sowie Elternsprecher und Vertreter der Schulfördervereine. Der Stammtisch findet statt am **Montag, dem 14. Januar 2019, 18:00 Uhr** im Schweitzer-Zimmer der Oberschule im Vetschauer Schulzentrum, Pestalozzistraße 12/13.

Andreas Malik
CDU-Ortsverbandsvorsitzender

Kirchliche Nachrichten

Die Katholische Pfarrei Heilige Familie Lübbenau

mit den Kirchen:

„St. Maria Verkündigung“ – Lübbenau,

Str. des Friedens 3a

„St. Bonifatius“ – Calau, Karl-Marx-Str. 14

„Hl. Familie“ – Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

lädt ein:

Samstag, den 15.12.

16.00 Uhr Euch. Anbetung und Hl. Beicht in Lübbenau

17.30 Uhr Hl. Beicht in Calau

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

3. Adventssonntag, den 16.12.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 22.12.

16.00 Uhr Euch. Anbetung und Hl. Beicht in Lübbenau

17.30 Uhr Hl. Beicht in Vetschau

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

4. Adventssonntag, den 23.12.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Heiligabend, Montag, den 24.12.

16.00 Uhr Christmesse mit Krippenspiel in Vetschau

18.00 Uhr Christmesse mit Krippenspiel in Calau

22.00 Uhr Christmesse mit Chor in Lübbenau

Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn

Dienstag, den 25.12.

9.00 Uhr Hirtenamt in Calau

10.30 Uhr Hochamt mit Krippenspiel in Lübbenau

Mittwoch, den 26.12., Fest Hl. Stephanus

8.45 Uhr Gottesdienst mit ökum. Chor in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst mit Chor in Lübbenau

Freitag, den 28.12., Fest der Unschuldigen Kinder

9.00 Uhr Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
in Lübbenau

Samstag, den 29.12.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 30.12., Fest der Heiligen Familie

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Silvester, Montag, den 31.12.

17.00 Uhr Jahresschlussmesse in Calau

Neujahr, Dienstag, den 01.01., Hochfest der Gottesmutter Maria

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Samstag, den 05.01.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 06.01., Hochfest der Erscheinung des Herrn

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 12.01.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 13.01., Taufe des Herrn

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Religionsunterricht:

jeweils in Lübbenau

8. – 10. Kl. Dienstag 16.00 – 17.30 Uhr 14-täglich
(11.12., 08.01.)

6. – 7. Kl. Dienstag 16.00 – 17.30 Uhr 14-täglich (18.12.)

3. – 5. Kl. Donnerstag 15.15 – 16.45 Uhr 14-täglich (10.01.)

1. – 2. Kl. Donnerstag 15.15 – 16.45 Uhr 14-täglich (20.12.)

Firmkurs:

Samstag, 12.01., 10.00 – 12.00 Uhr in Lübbenau

Ministrantenstunde:

Samstag, 05.01., 9.30 – 11.30 Uhr in Lübbenau

Roratemesen:

dienstags am 11.12. und am 18.12. jeweils 7.00 Uhr in Calau,
anschl. mit gemeinsamem Frühstück

Gemeindeadventsstunde

am Samstag, 15.12., 15.30 Uhr in Calau

Dorfkirchenadventskalender

am 18.12., 18.30 Uhr in der kath. Kirche Lübbenau

Adventssingen

des Malteser-Hospizdienstes am 21.12. um 17.00 Uhr in Lübbenau

*Wir wünschen allen Lesern eine besinnliche Advents- und
Weihnachtszeit!*

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Dezember

Samstag!, 15.12.

17.00 Uhr **Adventsmusik**

mit dem Ökumenischen und Chor und weiteren
Instrumentalisten

Sonntag, 16.12.

10.00 Uhr Gottesdienst am 3. Advent

Dienstag, 18.12.

19.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Heiligabend, 24.12.

14.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der Kinder

16.00 Uhr Christvesper mit Weihnachtsspiel/ Bläser

18.00 Uhr Christvesper

1. Weihnachtstag, 25.12.

10.00 Uhr Gottesdienst

2. Weihnachtstag, 26.12.

10.00 Uhr Gottesdienst (mit Chor)

Silvester, 31.12.

17.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst am Altjahresabend

Januar

Neujahr, 01.01.

15.00 Uhr Gottesdienst am Neujahrstag

Sonntag, 06.01.

--- *k e i n Gottesdienst in Vetschau*

10.30 Uhr **Musikalischer Gottesdienst**

in der Gutskapelle Reuden

Montag, 07.01.

19.00 Uhr Gemeindegottesdienst

Dienstag, 08.01.

19.30 Uhr Mütterkreis

Donnerstag, 10.01.

9.00 Uhr Frühstück in der Gemeinde

Sonntag, 13.01.**10.00 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl und KINDERGOTTESDIENST anschließend: KirchenkaffeeDrei Abende im Rahmen der **Allianz-Gebetswoche 2018:**
Gemeindehaus Schloßstr. 7

Montag, 14.01. 19.00 Uhr

Dienstag, 15.01. 19.00 Uhr

Donnerstag, 17.01. 19.00 Uhr

Konfirmandenunterricht:

Montag 16.15 Uhr (7. Klasse)

Dienstag 16.15 Uhr (8. Klasse)

Christenlehre:

Donnerstag 14.45 Uhr (1. – 3. Klasse)

16.00 Uhr (4. – 6. Klasse)

Ökumenischer Kirchenchor:

Mittwoch 19.30 Uhr

Samstag, 5. Januar 2019 - 17.00 Uhr - Epiphaniaskonzert mit Cantemus Luckau in der Kirche Altdöbern.

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246, E-Mail: kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr besetzt.

Adelheid v. Knorre

Anzeigen

**Die evangelischen Kirchengemeinden
Altdöbern/Gräbendorfer See****Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen****Sonntag, 16. Dezember 2018 – 3. Advent**

09.00 Uhr – Gahlen (mit Missen) – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Casel – Gottesdienst

Sonntag, 23. Dezember 2018 – keine Gottesdienste**Montag, 24. Dezember 2018 – Heiligabend**

14.30 Uhr – Casel – Christvesper mit Krippenspiel

15.00 Uhr – Laasow – Christvesper mit Krippenspiel

16.00 Uhr – Missen (mit Gahlen) – Christvesper mit Krippenspiel

16.00 Uhr – Ogrosen – Christvesper mit Krippenspiel

17.30 Uhr – Altdöbern – Christvesper mit Krippenspiel

22.00 Uhr – Altdöbern – Christvesper

Mittwoch, 26. Dezember 2018 – 2. Weihnachtstag

10.30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst

Montag, 31. Dezember 2018 – Altjahrsabend

15.30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst mit Abendmahl

16.30 Uhr – Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

17.00 Uhr – Gahlen (mit Missen) – Gottesdienst mit Abendmahl

18.00 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 6. Januar 2019 – Epiphaniaskonzert

09.00 Uhr – Laasow – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 13. Januar 2019 – 1. Sonntag nach Epiphaniaskonzert

09.00 Uhr – Missen – Gottesdienst

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl

Kinder in der Gemeinde: - Information über Frau Birgit Bachmann**Konfirmandenunterricht: jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern****Frauenkreis in Ogrosen: um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Ogrosen - am 19. Dezember 2018 und am 16. Januar 2019****Konzerte: Samstag, 22. Dezember 15.00 Uhr – Adventskonzert Carola Fischer in der Kirche Ogrosen.**